



AUSTRIAN ACADEMY OF SCIENCES
ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

BERICHT
KOMMISSION FÜR
KULTURWISSENSCHAFTEN UND THEATERGESCHICHTE

BERICHTSZEITRAUM 1999–2004

Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte

Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

A–1010 Wien

Postgasse 7

Tel.: (+43 1) 51581 – 3312, 3348, 3457, 3458, 3618

<http://www.oeaw.ac.at/kkt/>

kkt@oeaw.ac.at

Inhaltsverzeichnis

1. Forschungsorganisation	2
2. Forschungsdesign	3
3. Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter. Kommissionsmitglieder	7
4. Internationaler ExpertInnenrat	8
5. Forschungsaktivitäten	9
5.1. Forschungsprojekte	9
5.2. Internationale Konferenzen	14
5.3. Internationale Workshops	16
5.4. Jours fixes	18
6. Ernst–Mach–Forum	21
7. Internationales Austauschprogramm	23
8. Kooperationen	26
9. Wissenschaftliche Aktivitäten der MitarbeiterInnen	27
10. Publikationen (seit 1999)	41
10.1. Publikationen der Kommission	41
10.2. Publikationen der MitarbeiterInnen	42
Moritz Csáky	42
Johannes Feichtinger	45
Elisabeth Großegger	47
Gertraud Marinelli-König	48
(Monika Sommer)	49
(Andrea Sommer-Mathis)	49
Peter Stachel	50
Heidemarie Uhl	53

1. Forschungsorganisation

MitarbeiterInnen
Obmann, Obmannstellvertreter
Kommissionsmitglieder



Forschungsprogramme. Leitlinie: „Gedächtnis–Erinnerung–Identität“:

1. Theater in der Habsburgermonarchie 2. „Orte des Gedächtnisses“	Internationale Konferenzen
---	-------------------------------



Internationaler
ExpertInnenrat



Interdisziplinäre wissenschaftliche Veranstaltungen:

Workshops	← Jours fixes →	Ernst Mach Forum Wissenschaften im Dialog
-----------	-----------------	---



Internationaler WissenschaftlerInnen-Austausch:

Intern. Austausch-Programme

2. Forschungsdesign

- Das Präsidium und die philosophisch-historische Klasse der ÖAW haben 1998/99 beschlossen, die ehemalige *Kommission für Theatergeschichte* in eine *Kommission für Kulturwissenschaften* umzuwandeln. Bei der Umsetzung dieses Auftrags wurde nicht nur ein neues kulturwissenschaftliches Programm entwickelt, vielmehr wurden die bisherigen theatergeschichtlichen Forschungen in die neue Kommission integriert, was auch durch den neuen Kommissionsnamen (*Kulturwissenschaften und Theatergeschichte*) zum Ausdruck gebracht werden sollte.
- Die Forschungsarbeiten der *Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte* beinhalten daher
 - (a) ein neues *kulturwissenschaftliches* Forschungsprogramm (Gedächtnis–Erinnerung–Identität: „Orte des Gedächtnisses“) und
 - (b) die Neupositionierung der *theatergeschichtlichen* Forschungen („Theater in der Habsburgermonarchie“).
- Die beiden Forschungsbereiche sind von einem übergreifenden Kulturbegriff bestimmt und dadurch miteinander vernetzt. Kultur als *das Ensemble von Elementen, mittels derer Individuen in einer Gesellschaft (verbal und nonverbal) miteinander kommunizieren* ist ein *Bedeutungszusammenhang* und *Orientierungsmuster*, dessen „Vokabeln“, Elementen, Codes bzw. Symbolen eine identitätsstiftende Funktion zukommt.
- Die Einübung in einen solchen sinnstiftenden Bedeutungszusammenhang „Kultur“ erfolgt u.a. durch die kollektive und individuelle Erinnerung. Auch Riten, Feste, religiöse Feiern oder das Theater im engeren Sinne sind „Gedächtnisorte“: Durch ritualisierte Handlungsabläufe soll die Erinnerung an konstante Ordnungsmuster wachgehalten werden (Theater als ein *bedeutungserzeugendes System*).
- Der Bedeutungszusammenhang der kulturellen „Lebenswelt“ kann als ein umfassender, komplexer, d.h. stets ambivalenter „Text“ aufgefasst werden, der aufgrund seiner Vieldeutigkeit (Kultur als komplexes, hybrides System) immer wieder neu „gelesen“, d.h. gedeutet und konstruiert werden kann. Gleichermäßen insinuiert „Text“ (textus = Gewebe) auch die räumliche Komponente von Kultur.

- Die Ambivalenz eines kulturellen „Textes“ lässt sich am Beispiel der *zentraleuropäischen Region*, in der sich auch Österreich befindet, besonders gut verdeutlichen. Neben einer *vertikalen*, innergesellschaftlichen sozial-kulturellen Differenziertheit ist hier zusätzlich eine *horizontale* Differenziertheit (ethnisch-kulturelle, religiöse bzw. sprachliche Heterogenität) nachweisbar, welche die Komplexität (Hybridität) des „kulturellen Systems“ nachhaltig bestimmt. Permanente Akkulturations- bzw. Diffusionsprozesse lassen sich hier in der Alltagskultur, in der Literatur, im Theater oder in der Musik ebenso nachweisen wie kontinuierliche Prozesse von Inklusion und Exklusion, der Wahrnehmung von Differenzen, von Alteritäten bzw. von Fremdheiten. Kultur bzw. das „kulturelle Erbe“ (cultural heritage) ist demnach nicht etwas Statisches, „national“ Festschreibbares, sondern ein Prozess, der kontinuierlichen Veränderungen ausgesetzt ist.
- Im Unterschied zu zahlreichen internationalen Forschungsansätzen (z.B. Pierre Nora/Frankreich, Mario Isnenghi/Italien, Étienne François und Hagen Schulze/Deutschland), die sich auf die Sammlung und historische Rekonstruktion von „national“ relevanten Gedächtnisorten konzentrieren, stützt sich die Gedächtnisforschung der Kommission daher auf die am Beispiel Zentraleuropas leicht verifizierbare Hypothese, dass die *Identifikatoren (Elemente, Codes), die sich in Gedächtnisorten vorfinden, zwar national instrumentalisiert werden können, prinzipiell jedoch von transnationaler Provenienz bzw. Relevanz sind*. Das internationale Interesse der Kulturwissenschaften an Zentraleuropa gründet gerade in dieser empirisch fassbaren Situation. Der Forschungsansatz der Kommission zielt also weniger auf eine *Rekonstruktion* (und damit unvermittelt auf eine *Konstruktion*), als vielmehr um eine *Dekonstruktion von Gedächtnisorten*. Abgesehen von der Mehrdeutigkeit von Gedächtnisorten aufgrund spezifischer kultureller Voraussetzungen (vgl. Zentraleuropa) werden durch jeweils unterschiedliche Erinnerungsmodi die Verweise (Signifikanten) selbst mehrdeutig, verändern damit auch das, worauf sie verweisen (Signifikat) und tragen zur Ambivalenz von Gedächtnisorten bei.
- Schwerpunkte der Arbeit ab 2004: (a) Nach dem Eintritt zentraleuropäischer Länder in die EU fokussieren die Kommissionsarbeiten v.a. auf gesamtregionale Zusammenhänge. Dies erfordert eine noch stärkere personelle regionale Vernetzung und eine inhaltliche Ausweitung der Forschungsperspektiven. Die prinzipielle Mehrdeutigkeit von Gedächtnis und

Erinnerung (bzw. von Gedächtnisorten) kann gerade an kulturellen Prozessen in Zentraleuropa verdeutlicht werden. Freilich versteht sich Zentraleuropa nur als eines unter vielen möglichen Paradigmen. Die sich hier konkurrenzierenden kulturellen Kommunikationsräume führten zwar zu nationalen Festschreibungen von Gedächtnis und Erinnerung und zu national konnotierten Identifikatoren. Die Kommunikationsräume überlappen sich jedoch auch, die Elemente und Codes erweisen sich als flüssig und flottierend, was dazu führt, dass sie sich sowohl in unterschiedlichen Kommunikationsräumen vorfinden als auch zu einem die Region übergreifenden Bewusstsein beizutragen vermögen. Das hat zur Folge, dass vorgegebene Gedächtnisorte als Identifikatoren zwar für die Konstruktion differenter nationaler Identitäten eingesetzt werden, dass eine kulturwissenschaftliche Analyse jedoch, v.a. unter dem Aspekt der Dekonstruktion, deutlich zu machen vermag, dass solche Gedächtnisorte mehrdeutig sind, durch gesellschaftliche Veränderungen an Bedeutung gewinnen oder verlieren, d.h. im Verlaufe der Geschichte umgedeutet oder verworfen werden können. (b) Damit kann auch ein Beitrag zu der Diskussion um europäische Gedächtnisorte bzw. Werte geleistet werden. Der gegenwärtige Versuch, europäische Gedächtnisorte zu definieren, führt nicht nur zu einer beliebigen Addition von „nationalen“ Gedächtnisorten, er bedient sich vielmehr durch die Vorgabe und das Festschreiben von eindeutigen europäischen Identifikatoren (Werten), durch die Inklusion und Exklusion von Elementen, auch jener Verfahrensweise, mit deren Hilfe seit dem 19. Jahrhundert eindeutige nationale Identitäten konstruiert wurden. Die Erkenntnis von Prozessen in Zentraleuropa könnte zumindest auf der diskursiven Ebene der kulturwissenschaftlichen Auseinandersetzung zur Infragestellung der Implementierung solcher europäischer Narrative bzw. der Festschreibung von Gedächtnis beitragen. Die Forschungsperspektive auf die von Vielfalt und Heterogenität geprägte zentraleuropäische Region, d.h. konkret die Analyse der transnationalen und transkulturellen Bedeutungsdimensionen in den Repräsentationen des kulturellen Gedächtnisses in Zentraleuropa, kann so einen Beitrag zu einer kritischen Reflexion über gegenwärtige Identitätskonstruktionen und deren Exklusionsmechanismen in Europa und über Europa hinaus leisten.

- Das Forschungsprogramm der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte bedient sich also der *externalistischen Faktoren* des internationalen kulturwissenschaftlichen Diskurses und nutzt zugleich die *internalistischen Faktoren* der durch die regionale (österreichische und

zentraleuropäische) Situation bestimmten formalen und inhaltlichen Vorgaben. Das Forschungsprogramm

(a) greift *aktuelle gesellschaftliche Fragen* auf,

(b) schließt sich den *kulturwissenschaftlichen Diskursen* um einen umfassenden Kulturbegriff an,

(c) folgt den Forderungen von *Transdisziplinarität*,

(d) und analysiert kulturelle Prozesse, die von *regionaler* (Zentraleuropa), *gesamteuropäischer und globaler Relevanz* sind.

• Die konkreten Aktivitäten der Kommission umfassen folgende Bereiche:

(a) *Forschungsprojekte*: Grundlagenforschungen über Theater, Gedächtnis, Erinnerung, Identität

(b) Die Forschungen begleitende bzw. aus den Forschungsarbeiten sich ergebende *internationale interdisziplinäre Konferenzen* (einmal im Jahr)

(c) Die Forschungsarbeiten unterstützende *internationale interdisziplinäre Workshops*

(d) *Jours fixes* (monatlich) zu aktuellen Themen des kulturwissenschaftlichen Diskurses (Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses)

(e) Betreuung und Durchführung des *Ernst-Mach-Forums* (zwei Podiumsgespräche pro Jahr unter Beteiligung von VertreterInnen der Kultur-, Natur-, Medizin- und Technikwissenschaften)

(f) Internationales *Austauschprogramm*.

3. Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter. Kommissionsmitglieder

Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter

Prof. Moritz CSÁKY (Obmann)

Prof. Michael RÖSSNER (Obmannstellvertreter)

Mag. Dr. Johannes FEICHTINGER (1/2 AKA, ÖAW, seit 1.2.2004)

Dr. Elisabeth GROßEGGER (1/2 AKA, ÖAW)

Dr. Gertraud MARINELLI-KÖNIG (AKA, ÖAW, kooptiert seit 1.12.2003)

[Mag. Dr. Monika SOMMER (1/2 AKA, Drittmittel), bis 30.8.2003]

[Dr. Andrea SOMMER-MATHIS (AKA, ÖAW. 05. 2000 bis 05. 2005 karenziert)]

Mag. Dr. Peter STACHEL (AKA, ÖAW)

Mag. Dr. Heidemarie UHL (AKA, ÖAW. Karenzvertretung 1.1.2001–1. 5. 2005)

Kommissionsmitglieder

Theophil ANTONICEK, w.M. (Musikwissenschaft)

Moritz CSÁKY, w.M. (Geschichte, Kulturtheorie)

Andre GINGRICH, w.M. (Kulturanthropologie)

Aage HANSEN-LÖVE, w.M. (Slawistik,
Kulturtheorie)

Michael RÖSSNER, k.M. (Romanistik,
Kulturtheorie)

Ruth WODAK, k.M. (Sprachwissenschaft)

Waldemar ZACHARASIEWICZ, w.M.
(Amerikanistik)

Ernst BRUCKMÜLLER, Prof. Dr.

(Kulturgeschichte)

Otto G. SCHINDLER, OR Dr. (Theatergeschichte)

Hannes STEKL, Prof. Dr. (Sozialgeschichte)

Werner TELESKO, Doz. Dr. (Kunstgeschichte)

Gotthart WUNBERG, Prof. Dr. (Deutsche Literatur,
Direktor des IFK)

4. Internationaler ExpertInnenrat

Die Aufgabe des ExpertInnenrates besteht in der kontinuierlichen Evaluierung bzw. Beratung (Monitoring) der Forschungsaktivitäten. Er tritt jeweils im November zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen.

Mitglieder

Prof. Aleida ASSMANN, Universität Konstanz
Prof. Michael BÖHLER, Universität Zürich
Prof. Andrei CORBEA-HOISIE, Universität Iasi und Paris VIII
Prof. Erika FISCHER-LICHTE, FU Berlin
Prof. David FRISBY, University of Glasgow
Prof. Lydia HAUSTEIN, Universität Karlsruhe
Prof. Rudolf JAWORSKI, Universität Kiel
Dr. Éva KOVÁCS, Teleki László Intézet, Budapest
Prof. Jacques LE RIDER, EPHE Paris
Prof. Wolfgang LIPP, Universität Würzburg
Prof. Peter NIEDERMÜLLER, Humboldt Universität Berlin
Prof. Jaroslav STRÍTECKÝ, Universität Brno

5. Forschungsaktivitäten

5. 1. Forschungsprojekte

5. 1. 1. Theater in der Habsburgermonarchie

- (1) *Wiener Theater. Antrittsreden, Abgesänge und Nekrologe der Burgtheaterdirektoren von Laube bis 1938. Das Burgtheater und sein Publikum III.*

Projektbearbeiterin: Dr. Elisabeth Großegger (Habitationsprojekt).

Finanzierung: ½ ÖAW.

Das als Grundlagenforschung konzipierte Projekt erfuhrt seit 1999 durch die Zusammenführung der theatergeschichtlichen mit kulturwissenschaftlichen Forschungsansätzen eine Umarbeitung und thematische Erweiterung. Entsprechend der Definition von Kultur als einem Ensemble von Elementen, mittels derer Individuen in einer Gesellschaft miteinander kommunizieren werden die Antrittsreden, Abgesänge und Nekrologe der Burgtheaterdirektoren von 1850 bis 1938 auf jene sprachlichen Elemente, Symbole und Codes hin untersucht, denen im nationalen wie im transnationalen Bedeutungszusammenhang identitätsstiftende Funktion zukommen. Diese Elemente wurden, durch Erinnerung aktualisiert, zu Identifikatoren und trugen zur Orientierung bei. Sie bilden jenes als Mythos des Burgtheaters bezeichnete vieldeutige Narrativ. Eine eingehende Darstellung dieser Bedeutungszusammenhänge an den Eckdaten der Direktionswechsel am Burgtheater bildet den ersten Teil der Arbeit. In einem zweiten Band werden die Reden, Stellungnahmen und Nekrologe quellenmäßig und chronologisch dokumentiert.

Publikationen: vgl. S. 47.

- (2) *Prinz Eugen als Gedächtnisort im österreichischen Theater.*

Projektbearbeiterin: Dr. Elisabeth Großegger.

Finanzierung: ¼ aus Drittmitteln (Stadt Wien).

Das Forschungsprojekt untersucht erstmals jene Theaterstücke, deren Protagonist die Figur des Prinzen Eugen darstellt. Sie bilden sogenannte metaphorische „Gedächtnisorte“, in denen Elemente und Codes lagern, die identitätsstiftend wirksam werden können. Aufgrund der Vieldeutigkeit dieser Codes können sie immer wieder neu „gelesen“ bzw. gedeutet werden. Durch kollektive und individuelle Erinnerung werden diese Codes im Zuge einer Aufführung aktualisiert, bilden Identifikatoren und tragen zur Orientierung in der Gesellschaft bei. Die Inszenierungen der Prinz Eugen – Dramen lassen an den Aufführungsdaten im Lichte hegemonialer Narrative historische Deutungsansprüche erkennen.

- (3) *Feste und Feiern der Casa de Austria.*

Projektbearbeiterin: Dr. Andrea Sommer-Mathis (= seit Mai 2000 karenziert).

Das Projekt zielt auf die Erforschung der kulturellen Wechselbeziehungen zwischen Spanien und Österreich vom 16. zum 18. Jahrhundert. Es konnten nicht nur die engen kulturellen Verbindungen zwischen Wien und Madrid im 16. und 17. Jahrhundert aufgezeigt werden, sondern auch dass diese nach dem dynastischen Wechsel von den Habsburgern zu den Bourbonen nach 1700 nicht abrissen, sondern im Gegenteil in mancher Hinsicht sogar stärker wurden. Daneben beschäftigte sich Andrea *Sommer-Mathis* mit Themen aus der Rezeptionsgeschichte: mit dem Weiterleben der literarischen Gestalt des Don Quijote auf der Wiener Bühne.

Publikationen: vgl. S. 49–50.

- (4) *Erfolgsoperetten als Ausdruck kultureller Vielfalt und Identität? Tanz und Musik zwischen Lokalkolorit und internationalem Flair (1874–1933).*

Projektmitarbeiter: Mag. Harald Hebling, MMag. Gerald Resch.

Finanzierung: FWF (in Begutachtung).

Hier handelt es sich nicht um eine weitere topographische Strukturbeschreibung, eine Materialsammlung oder phänomenologische Untersuchung der Operette, sondern – und das erstmalig – um eine umfassende kulturwissenschaftliche Analyse. Die Wiener Operette mit ihrer polycodierten musikalischen und literarischen Struktur war ein kultureller Text, der eine Reihe verschiedenartiger Gedächtnisebenen in sich zu vereinen wusste, die von einem überaus heterogenen, ethnisch-kulturell gemischten (hybriden) Publikum rezipiert (erinnert) wurden. Anhand musikalischer Analysen von Tänzen (Märschen), die die Rhythmik der musikalischen Argumentation der (Wiener) Operetten bestimmen, sollen die eingangs formulierten Thesen verifiziert bzw. falsifiziert werden.

5. 1. 2. Orte des Gedächtnisses

- (4) *Der Heldenplatz als österreichischer Gedächtnisort im internationalen Vergleich.*

Projektbearbeiter: Dr. Peter Stachel. Finanzierung: ÖAW.

„Offizielles“ kollektives Gedächtnis und damit verbundene „kollektive Identitäten“ bedürfen der Visualisierung im öffentlichen Raum. Medien der Inszenierung sind Denkmäler, Straßennamen und politisch bzw. national codierte öffentliche Plätze. Im Mittelpunkt des Projekts stehen politisch konnotierte urbane Plätze, die einerseits als Bühnen für offizielle Staatsakte, andererseits aber auch als Räume der Gegenöffentlichkeit (Aufmarschflächen für Demonstrationen) dienen und darüber hinaus zumeist als offizielle oder inoffizielle „Geschichtsnarrative“ (Denkmalensembles) „gelesen“ werden können. Konkret werden 1.) die Funktion und die Konstruktionsprinzipien derartiger Plätze semiotisch erläutert, wird 2.) ein kurzer historischer Überblick über die Entstehung des Typus „Heldenplatz“ in Europa geboten, 3.) der Wiener Heldenplatz als „Hauptplatz der neueren österreichischen Geschichte“ in seiner politischen und symbolischen Funktion im Detail analysiert und 4.) die symbolisch-politische Bedeutung des Wiener Heldenplatzes mit jener zweier anderer zentraleuropäischer „Heldenplätze“ (Hősök tere in Budapest, Trg Jelačića in Zagreb) verglichen. Aus dem Projekt sind bereits mehrere Publikationen – darunter eine Monographie zum Wiener Heldenplatz – hervorgegangen, eine umfassende Monographie über das Gesamtprojekt ist in Bearbeitung.

Publikationen: vgl. S. 50–53.

(5) *Zwischen Integration und Marginalität. Versuch einer Typologie der intellektuellen Leistungen vom Josephinismus bis zum Zerfall der Monarchie.*

Projektbearbeiter: Dr. Peter Stachel. (Teil des Habilitationsprojekts.

Finanzierung: ÖAW.

In der Donaumonarchie wurden vorwiegend solche wissenschaftlichen Ansätze staatlicherseits gefördert, die die Anerkennung und positive Darstellung der vorhandenen Vielfalt in den Mittelpunkt stellten oder unter Verweis auf allgemeingültige bzw. allgemeinmenschliche Kriterien die Subjektunabhängigkeit jeglicher Erkenntnis hervorhoben. Ausgehend von dieser Erkenntnis werden ausgewählte Beispiele aus der intellektuellen Geschichte Zentraleuropas in ihrem Zusammenhang von Theoriebildungen und soziokulturell prägendem Umfeld untersucht, und zwar sowohl vereinheitlichend-harmonisierende als auch kritisch ab- bzw. ausgrenzende Ansätze. Unter dem Aspekt des historischen Gedächtnisses werden insbesondere auch vergleichbare wissenschaftliche Traditionen in den Nachfolgestaaten der Habsburgermonarchie thematisiert. Aus dem in Zusammenarbeit mit dem Grazer „SFB Moderne“ bearbeiteten Projekt sind bereits mehrere Publikationen zur Geschichte der zentraleuropäischen Philosophie, Soziologie und Ethnographie und zur Sprachproblematik in der Habsburgermonarchie hervorgegangen, die Druckfassung einer Monographie über die offizielle „Staatsphilosophie“ der Habsburgermonarchie und ihren Einfluss auf das Bildungssystem steht unmittelbar vor der Fertigstellung.

(6) *Museum – Gedächtnis – Identität. Das steiermärkische Landesmuseum Joanneum als Speicher des Gedächtnisses.*

Projektbearbeiterin: Dr. Monika Sommer (bis 30. 9. 2002, abgeschlossenes Projekt).

Finanzierung: ½ aus Drittmitteln (BM:BWK).

Der Institution Museum wird in den Diskursen um die Formen gesellschaftlicher Erinnerung zumeist die Funktion eines „Speichers des Gedächtnisses“ zugeschrieben. Ziel des Projekts ist bzw. war die Darstellung eines paradigmatischen Fallbeispiels, des 1811 von Erzherzog Johann gegründeten ‚Innerösterreichischen Nationalmuseums‘ Joanneum in Graz, als dynamisches Handlungsfeld der Identitätskonstruktion von Individuen und Kollektiven: Selbstbilder von „Wir-Gruppen“ werden dort stets aufs Neue verhandelt. Insofern sind die Landesmuseen in der zentraleuropäischen Region Indikatoren für Nationsbildungs- und Vergesellschaftungsprozesse in den ethnisch, religiös, sozial und sprachlich pluralistisch verfassten Gesellschaften. Während die Provinzial- respektive Landesmuseen zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts zur Chiffre eines politischen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Veränderungs-, Annäherungs- und gleichzeitig Distinktionsprozesses zwischen dem noch staatstragenden Adel und dem zunehmend an Einfluss und Bedeutung gewinnenden aufstrebenden Bürgertum geworden waren, dienten sie letzterem gegen Ende des Jahrhunderts wiederum als Kristallisationspunkt der Identitätskonstruktion und als Medium der demonstrativen Behauptung der kulturellen Führungsposition gegenüber der prosperierenden Arbeiterbewegung: Soziale, politische, ökonomische und demographische Entwicklungen hatten die urbanen Zentren und Submetropolen fundamental verändert. Wurde in der internationalen Forschung bislang vor allem die identitätsstiftende Funktion von Kunstmuseen analysiert, verweist diese Arbeit auf die wandelnden Bedeutungen der Landesmuseen der zentraleuropäischen Region.

Publikationen: vgl. S. 49.

(7) *Stadt-Geschichte(n). Metropole – Identität – Inszenierung.*

Projektbearbeiterin: Dr. Monika Sommer.

Finanzierung: Drittmittel (Stadt Wien), 1.10.2002 – 09.2003 (abgebrochen).

Moderne Städte kreieren sich im Spannungsfeld einer globalen Städtekonkurrenz spezifische Images und Identitäten, die z. B. durch museale Inszenierungen sichtbar und sinnlich erfahrbar gemacht werden. (Stadt)Museen präsentieren einem in- und ausländischen Publikum in konzentrierter Form ein Bild des Selbstverständnisses der lokalen Gemeinschaft und versuchen die Beantwortung der Frage „What makes *this* place different?“, die sich durch die zunehmende Bedeutung des Städtetourismus auch aus ganz pragmatischen ökonomischen Gründen stellt. Durch die Selektion und Konservierung einer Dingwelt schaffen Museen einen spezifischen Thesaurus an Wissen und sozialen Werten, den sie für die gegenwärtige Bevölkerung und künftige Generationen sicherstellen und tradieren, wobei sie die gesellschaftliche Wirklichkeit mit mimetischen Mitteln stets neu interpretieren und mitproduzieren. Museen sind historische Repräsentationen, die einerseits bedeutungsstrukturierte Sinngebilde („acts of meaning“), mittels zweifacher Präsentationsstrategie – permanente Sammlung und Sonderausstellungen – vor Augen führen und andererseits zur Konstruktion neuer urbaner Identitätsbilder führen können. Als konkretes Forschungsfeld dienen die Sonderausstellungen des *Historischen Museums der Stadt Wien*, da sie das Funktionsgedächtnis (Aleida Assmann) dieses „lieu de mémoire“ (Pierre Nora) urbaner Kultur repräsentieren, verfügen sie doch über die kulturelle Deutungsmacht des offiziellen Geschichtsbildes der Stadt Wien. Ausgangspunkt der Analyse ist die These, dass die Sonderausstellungen des Historischen Museums der Stadt Wien die dynamischen hegemonialen Stadterzählungen repräsentieren, indem sie sichtbar werden lassen, welche sozialen Gruppen ihre Themen (und somit ihre intellektuellen und ideologischen Werte) in das Museum hinein reklamieren können und somit Teil des kulturellen Gedächtnisses der Stadt werden und welche Vergangenheit vergessen wird – metaphorisch gesprochen: welche historischen Ereignisse auf dieser Bühne nicht aufgeführt werden können und somit unsichtbar bleiben. Im Gegensatz zum angelsächsischen Raum sind museologische Fragen dieser Art hier bislang ein Desiderat kulturwissenschaftlicher Forschungen.

(8) *Beiträge zum Wissenschaftswandel in den Kulturwissenschaften in Österreich/ Zentraleuropa (1848–1938).*

Projektbearbeiter: Dr. Johannes Feichtinger (Habitationsprojekt). Finanzierung: 1/2 ÖAW

Ziel des Projekts ist es, den Wandel der Wissenschaftsauffassungen in Österreich/Zentraleuropa in den Kulturwissenschaften aus einem verlaufsorientierten, epochenübergreifenden Blickwinkel zu analysieren. Im Zuge dieser phasenverschobenen Schwerpunktverlagerung von formallogisch-deduktiven Denkfiguren über empirisch-induktive Verfahrensweisen zu multiperspektivischen (kurz: relativistischen) Sichtweisen wurden sich „aparte Wiener Zirkel“ (J.-F. Lyotard) zusehends der Partikularität wissenschaftlicher Systeme bewusst. Doch war dieser Wandel keineswegs irreversibel, verstärkte sich doch mit dem Zerfall des österreichisch-ungarischen Staatswesens (1918) mit seinen spezifischen pluralistischen Ordnungen wieder die Antriebskraft für eine Unifizierung der kognitiven Systeme. Ein neuer Universalismus sollte die Mehrdeutigkeiten, Zufälligkeiten und Ungewissheiten wieder zusehends verdecken. Die Grundhypothese besteht darin, dass wissenschaftliche Theoriebildungen Interdependenzen zur spezifischen Lebenswelt in den urbanen Zentren der Habsburgermonarchie (v.a. Wien) aufweisen, die von Heterogenitäten geprägt waren.

Publikationen: vgl. S. 45–47.

(9) *Personenbezogene Straßennamen Wiens als Ort des Gedächtnisses.*

Projektbearbeiter: Dr. Johannes Feichtinger (in Kooperation mit Dr. Monika Sommer). Finanzierung: Drittmittel (Stadt Wien – MA 7).

Straßennamen sind identitätsstiftende Zeichen im öffentlichen Raum. Die Setzung von personenbezogenen Namen zur Bezeichnung von Strassen ist ein Phänomen der Ringstrassenära. Personenbezogene Straßennamen referieren seither auf jeweils dominante, sich aber verändernde politisch-ideologische Strömungen: Wie jedwedes Denkmal manifestieren und verfestigen auch Straßennamen die jeweils vorherrschende öffentliche Erinnerungskultur, respektive nationale sowie transnationale bzw. gesamtstaatliche und national-partikularisierende Elemente in ihr. Ihr identitätsstiftender Sinn wird aber in jeder Epoche (von jeder Generation) neu ausverhandelt und formuliert. Forschungsziel ist es, personenspezifische Straßennamen aus kulturwissenschaftlicher Perspektive (am Beispiel Wiens) als materialisierter Ausdruck sich wandelnder Identitäten und als Ort der Erzeugung von kommunikativem und kulturellem Gedächtnis zu analysieren. Die diachrone Analyse der Straßennamen aus kulturwissenschaftlicher Sicht stellt nicht nur einen innovativen Beitrag zur aktuellen internationalen Debatte über die „Orte der Erinnerung“ dar, der kulturwissenschaftlicher Ansatz dieser Studie schließt auch eine Lücke in der Wiener Straßennamenforschung. Schließlich kann diese Untersuchung auch kulturtheoretische Anhaltspunkte für künftige Neubenennungen von Straßen liefern.

(10) *Gedächtniskultur im ausgehenden 20. Jahrhundert. Transformationen gesellschaftlicher Erinnerung im europäischen Vergleich.*

Projektbearbeiterin: Dr. Heidemarie Uhl (Teil des Habilitationsprojekts).

Finanzierung: ÖAW (Karenzvertretung).

„Gedächtnis“ ist in den letzten Jahren nicht nur ein *key term* kulturwissenschaftlich orientierter Forschungsarbeiten geworden, weit darüber hinaus verweist die Fokussierung auf Formen gesellschaftlicher Erinnerung auf eine Schnittstelle wissenschaftlichen, politischen und öffentlichen Interesses. In das Zentrum dieses Interesses ist – neben der Konstruktion bzw. Neupositionierung nationaler Identitäten nach 1989 – in den letzten Jahren zweifellos die Erinnerung an jenen Komplex von Ereignissen und Erfahrungen gerückt, die Dan Diner mit dem Begriff „Zivilisationsbruch Auschwitz“ umschrieben hat. Im Projekt „Gedächtniskultur im ausgehenden 20. Jahrhundert“, das auf einer Reihe von Vorarbeiten der Bearbeiterin basiert, soll zum einen die Frage nach den *Transformationen der österreichischen Erinnerungskultur(en)* von 1945 bis zur Gegenwart gestellt werden; andererseits erscheint es gerade im Hinblick auf die überwiegend nationalstaatlich orientierten Forschungsarbeiten notwendig, die Frage nach dem Gedächtnis an Krieg, Nationalsozialismus und Shoa aus ihrer Einbettung in „nationale“ Narrationen herauszulösen und als transnationale Geschichte des Gedächtnisses von 1945 bis zur Jahrtausendwende mit ihren jeweiligen spezifischen, aber auch übernationalen politischen (z.B. Kalter Krieg) und kulturellen (z.B. generationenspezifische Erfahrungen) Kontexten zu konzipieren.

Publikationen: vgl. S. 53–57.

(11) *Slavica in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz* (Seit 1.12.2003 der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte zugeordnet).

Projektbearbeiterin: Dr. Gertraud Marinelli-König.

Finanzierung: ÖAW.

Oberungarn (Slowakei) in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz (1805–1848). Blicke auf eine Kulturlandschaft der Vormoderne. Versuch einer kritischen Bestandsaufnahme der Beiträge über die historische Region und ihre kulturellen Verbindungen in Wien. (Erscheint als Bd. 4 der Forschungsreihe im Verlag der ÖAW).

Die böhmischen Länder in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz (1805–1848). Tschechische nationale Wiedergeburt – Kultur- und Landeskunde von Böhmen,

Mähren und Schlesien – Kulturelle Beziehungen zu Wien. Die Publikation des Bohemica-Materials wird mit dem ersten der auf fünf Teile geplanten Edition fortgesetzt. (Teil 1: Literatur und Schrifttum. Sprachwissenschaften. – Teil 2: Geschichte Bildungsinstitutionen. – Teil 3: Kunst. – Teil 4: Landeskunde, Politische Ökonomie. – Teil 5: Registerband).

Publikationen: vgl. S. 48–49.

5. 2. Internationale Konferenzen zu „Gedächtnis – Erinnerung“

Jährlich eine internationale Konferenz.

Konzeption: Mitglieder der KKT und Internationale ExpertInnen.

Finanzierung: Drittmittel (BM:BWK, Stadt Wien, BA-CA, VW Stiftung).

1. Internationale Konferenz: Speicher des Gedächtnisses. November 1999, ÖAW Wien. Konzept Moritz Csáky, Peter Stachel (KKT).

ReferentInnen u.a.: Aleida Assmann (Konstanz), Jan Assmann (Heidelberg), Hermann Fillitz (ÖAW Wien), Gottfried Korff (Tübingen), Lydia Haustein (Göttingen), Ernst Schulin (Freiburg), Werner Telesko (ÖAW Wien), Gotthart Wunberg (Tübingen/Wien).

Finanzierung: Drittmittel (BM:BWK).

Publikation: Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.): Speicher des Gedächtnisses. Bibliotheken, Museen, Archive, 2 Bde., Wien: Passagen Verlag 2000/2001.

2. Internationale Konferenz: Erinnerungsräume, Gedächtnisorte. November 2000, ÖAW Wien. Konzept: KKT.

ReferentInnen u.a.: Andrei Corbea-Hoisie (Iasi/Paris), Stephan Eglau (Graz), Gottfried Fliedl (Wien), Andre Gingrich (ÖAW Wien), Pieter Judson (Pennsylvania), Gabriele Jutz (Wien), Wolfgang Kos (Wien), Jacques Le Rider (Paris), Ákos Moravánszky (Zürich), Manfred Omahna (Graz), Werner Telesko (ÖAW Wien), Florin Žigrai (Bratislava).

Finanzierung: Drittmittel (BM:BWK).

Publikation: Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.): Die Verortung von Gedächtnis, Wien: Passagen Verlag 2001.

3. Internationale Konferenz: Mehrdeutigkeit des kulturellen Erbes. November 2001, ÖAW Wien. Konzept: KKT.

ReferentInnen u.a.: Friedrich Achleitner (Wien), Urs Altermatt (Fribourg), Michael Böhler (Zürich), Bernhard Giesen (Konstanz), Benjamin Marius Schmidt (Zürich), Christine Schwab (Wien), Katharina Wegan (Wien/Angers), Bernd Weiler (Graz), Horst Wenzel (Berlin), Ruth Wodak (Wien).

Finanzierung: Drittmittel (BM:BWK).

Publikation: Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.): Mehrdeutigkeit. Die Ambivalenz von Gedächtnis und Erinnerung, Wien: Passagen Verlag 2002.

4. Internationale Konferenz: Zivilisationsbrüche. Die Bruchlinien des 20. Jahrhunderts im Gedächtnis des beginnenden 21. Jahrhunderts. November 2002, ÖAW Wien. Konzept: Heidemarie Uhl (KKT).

ReferentInnen u.a.: Elisabeth Brainin (Wien), Cornelia Brink (Freiburg/Br.), Dan Diner (Jerusalem/Leipzig), Norbert Frei (Bochum), Rudolf Jaworski (Kiel), Éva Kovács (Budapest), Oliver Marchart (Basel), Robert Menasse (Wien), Peter Niedermüller (Berlin), Tomasz Szarota (Warschau), Heidemarie Uhl (Wien).

Finanzierung: Drittmittel (BM:BWK).

Publikation: Heidemarie Uhl (Hg.): Zivilisationsbruch und Gedächtniskultur. Das 20. Jahrhundert in der Erinnerung des beginnenden 21. Jahrhunderts, Innsbruck u.a. Studienverlag 2003.

5. Internationale Konferenz: Kulturerbe. Repräsentation, Fabrikation, Vermarktung. November 2003, ÖAW Wien. In Kooperation mit der Österreichischen UNESCO-Kommission. Konzept Moritz Csáky, Monika Sommer (KKT).

ReferentInnen u.a.: Friedrich Achleitner (Wien), Anil Bhatti (New. Delhi), Ernst Bacher (Wien), Rosmarie Beier – De Haan (Berlin), Gernot Gruber (Wien), Wilfried Lipp (Linz/Wien), Ákos Moravánszky (Zürich), Robert Pfaller (Linz), Jacek Purchla (Kakau), Gábor Sonkoly (Budapest) Eva Tropper (Graz), Bernhard Tschofen (Wien), Ute Woltron (Wien).

Finanzierung: Drittmittel (BM:BWK, Österr. UNESCO-Kommission).

Publikation (mit weiteren Beiträgen) Innsbruck–Wien–München–Bozen: Studienverlag Frühjahr 2005.

6. Internationale Konferenz: Die Besetzung des öffentlichen Raumes. Politische Codierung von Plätzen, Denkmälern und Straßennamen im europäischen Vergleich (19. und 20. Jahrhundert). November 2004, Prag. Konzept: Rudolf Jaworski (Kiel), Peter Stachel (KKT Wien).

ReferentInnen: u.a. Dietz Bering (Köln), Federico Celestini (Rom/Graz), Corradino Corradi (Paris/Wien), François de Capitani (Bern), Zdeněk Hojda (Prag), Rudolf Jaworski (Kiel), Jan Kusber (Mainz), Václav Ledvinka (Prag), Elena Mannová (Bratislava), Jiří Pokorný (Prag), Andreas Pribersky (Wien), Bernadette Reinhold (Wien), Lena Schulz zur Wiesch (Berlin), Peter Stachel (Wien), Petra Vokačová (Prag).

Finanzierung: Drittmittel (VW-Stiftung).

Publikation (mit weiteren Beiträgen) Innsbruck–Wien–München–Bozen: Studienverlag Herbst 2005.

5. 3. Internationale Workshops

Jährlich bis zu drei internationale, interdisziplinäre Workshops.

Finanzierung: Drittmittel.

- (1) *Europäische Gedächtnisorte (Lieux de mémoire) in Zentraleuropa*. Wien, 20.–21. April 2001, gemeinsam mit OSI. Konzept: Jacques Le Rider (EPHE Paris).

ReferentInnen u.a.: Sylvie Arlaud (Lyon), Christoph Boyer (Dresden), Ernst Bruckmüller (Wien), Pierre Burlaud (Montluçon), Andrei Corbea-Hoisie (Iasi/Paris), Michel Espagne (Paris), Andreas Pribersky (Wien).

Finanzierung: Drittmittel.

Publikation: Jacques Le Rider, Moritz Csáky, Monika Sommer (Hg.): *Transnationale Gedächtnisorte in Zentraleuropa*, Innsbruck u.a. Studienverlag 2002.

- (2) *Die nationale Wende und das kollektive Gedächtnis in Osteuropa nach 1990*. Brno/Brünn, 14.–17. März 2002, gemeinsam mit OSI-Außenstelle Brünn. Konzept: Andrei Corbea-Hoisie (Universität Iasi/Paris), Rudolf Jaworski (Universität Kiel), Moritz Csáky (ÖAW, Wien).

ReferentInnen u.a.: Sorin Antohi (Budapest/Bukarest), Csaba G. Kiss (Budapest), Mariana Hausleitner (Berlin), Rudolf Jaworski (Kiel), Karin Liebhart (Wien), Vera Mayer (Wien), Peter Niedermüller (Berlin), Victor Neumann (Timișoara), Jan Pauer (Bremen), Michael Shafir (Prag), Jaroslav Strítecký (Brno).

Finanzierung: Drittmittel (VW-Stiftung).

Publikation: Andrei Corbea-Hoisie, Rudolf Jaworski, Monika Sommer (Hg.): *Umbruch im östlichen Europa. Die nationale Wende und das kollektive Gedächtnis*, Innsbruck u.a.: Studienverlag 2004..

- (3) *Die Habsburgermonarchie: Ein Ort der inneren Kolonisierung?* Wien, 19.–21. September 2002. Konzept: Johannes Feichtinger (SFB Moderne, Graz), Ursula Prutsch (Universität Wien/Angers), Moritz Csáky.

ReferentInnen u.a.: Fikret Adanir (Bochum/Izmir), Anil Bhatti (New Delhi), Gábor Gyáni (Budapest), Dževad Karahasan (Sarajevo/Graz), Éva Kovács (Budapest), Robert Luft (München), Elena Mannová (Bratislava), Peter Niedermüller (Berlin), Diana Reynolds (San Diego), Michael Rössner (München), Stefan Simonek (Wien).

Finanzierung: Drittmittel (BM:BWK).

Publikation: Johannes Feichtinger, Ursula Prutsch, Moritz Csáky (Hg.): *Habsburg postcolonial. Machtstrukturen und kollektives Gedächtnis*, Innsbruck u.a.: Studienverlag 2003.

- (4) *Monument und Überrest. Das Gedächtnis der Orte*. ÖAW Wien, 14. Juni 2003. Konzept: Lydia Marinelli (Wien), Heidemarie Uhl (KKT). Kooperation mit dem Sigmund Freud-Museum.

ReferentInnen u.a.: Brigitte Kepplinger (Linz), Jan-Holger Kirsch (Berlin), Heinz D. Kittsteiner (Frankfurt/Oder), Lydia Marinelli (Wien) Bertrand Perz (Wien), Joachim Schlör (Berlin), Heidemarie Uhl (KKT).

Finanzierung: Drittmittel (Sigmund Freud-Museum).

- (5) *Gedächtnis zwischen Erfahrung und Repräsentation. Was bleibt von der verstörenden Kraft der Erinnerung?* IFK Wien, 12.–13. Dezember 2003. Konzept: Christian Gerbel (IFK, Wien), Heidemarie Uhl (KKT, Wien). In Kooperation mit dem IFK (Wien).
ReferentInnen: Aleida Assmann (Konstanz), Birgit R. Erdle (Berlin), Lydia Haustein (Karlsruhe), Jeffrey Herf (University of Maryland), Felix de Mendelssohn (Wien), Anson Rabinbach (Princeton University), Siegfried J. Schmidt (Münster), Harald Welzer (Essen), Mosche Zuckermann (Tel Aviv).
Finanzierung: Drittmittel (IFK bzw. Rat für Forschung und Technologie).
- (6) *Europa neu – Europa postcolonial?* Podiumsdiskussion. ÖAW, Wien 24. Mai 2004. Konzept: Johannes Feichtinger, Ursula Prutsch.
DiskutantInnen: Anil Bhatti (New Delhi), Éva Kovács (Budapest), Oto Luthar (Ljubljana), Michael Rössner (München). Moderation: Martin Bernhofer (ORF Wien).
Zusammenfassung im ORF Hörfunk.
- (7) *Communicating Europe. Die Europäische Union – Imagined Community und demokratisches Handlungsfeld.* ÖAW, Wien 27.–28. Mai 2004. Konzept: Heidemarie Uhl. In Kooperation mit dem Forschungsprojekt Iconclash.
ReferentInnen: u.a. Michael Jeismann (Frankfurt a. Main), Karin Liebhart (Wien), Monika Mokre (Wien), Robert Pfaller (Linz), Andreas Pribersky (Wien), Oliver Rathkolb (Wien), Ruth Wodak (Lancaster).
Finanzierung: Drittmittel (BM:BWK, MA 7 – Stadt Wien).
- (8) *Barock – Ein Ort des Gedächtnisses. Interpretament der Moderne/Postmoderne.* Rom, 23.–25. September 2004. In Kooperation mit dem Istituto Storico Austriaco und dem Österreichischen Kulturforum, Rom. Konzept: Moritz Csáky, Federico Celestini (SFB Moderne, Graz/Rom), Ulrich Tragatschnig (SFB Moderne, Graz).
ReferentInnen: Federico Celestini (SFB Moderne, Graz/Rom), Heinz Drügh (Tübingen), Franz L. Fillafer (Wien), Gernot Gruber (Wien), Joseph Imorde (Zürich/Münster), Alena Janatková (Prag), Andreas Nierhaus (Wien), Werner Oechslin (Zürich), Gabriele Peretta (Rom), Albrecht Riethmüller (Berlin), Michael Rössner (München), Cornelia Szabó-Knotik (Wien), Ulrich Tragatschnig (SFB Moderne, Graz).
Finanzierung: KKT, Istituto Storico Austriaco, Forum Austriaco di Cultura, ÖFG.
Publikation: Innsbruck u.a.: Studienverlag 2005.
- (9) *Wie wir uns aufführen. Performanz/Performativität im Spannungsfeld von Kultur- und Sozialstudien.* ÖAW Wien, 25. – 27. November 2004. Konzept: Heidemarie Uhl (KKT), Lutz Musner (IFK). In Kooperation mit dem IFK (Wien).
ReferentInnen: Marie-Luise Angerer (Köln), Elena Esposito (Modena), Erika Fischer-Lichte (Berlin), Thomas Hauschild (Tübingen), Éva Kovács (Budapest), Sighard Neckel (Frankfurt)

a. Main), Vrääth Öhner (Wien), Eva Tropper (Graz/Wien IFK), Jean-Jacques Van Vlasselaer (Montreal), Christoph Wulf (Berlin).
Finanzierung: Drittmittel (IFK).

(10) *Alt-Wien*. (In Vorbereitung). Wien, Frühjahr 2005. Konzept: Monika Sommer (KKT bzw. Wien Museum, Wien). In Kooperation mit Wien-Museum. Finanzierung: Drittmittel.

5. 4. Jours fixes

Eine *interdisziplinäre Arbeitsgruppe* trifft sich einmal im Monat. Ziel der Jours fixes:

- Diskussion über aktuelle Fragen der Kulturwissenschaften
- Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen
- Vernetzung von Forschungsansätzen
- Unterstützung kulturwissenschaftlicher Forschungen
- Vorbereitung der internationalen Konferenzen und Workshops.

TeilnehmerInnen: MitarbeiterInnen der KKT; MitarbeiterInnen von Forschungseinrichtungen der OeAW, von universitären und außeruniversitären Institutionen. NachwuchswissenschaftlerInnen, internationale Gäste.

Vorbereitung der internationalen Konferenzen und Workshops.

22. Jänner 2001: Dr. Gerda Lechleitner (ÖAW Wien): *Das Phonogrammarchiv der ÖAW als Ort des Gedächtnisses*. – Dr. Christiane Hofer (TM, Wien): *Die Österreichische Mediathek des Technischen Museums Wien*.

26. Februar 2001: Dr. Heidemarie Uhl (ÖAW Wien): *Transformation gesellschaftlicher Erinnerung*.

19. März 2001: Dr. Moritz Baßler (Universität Rostock): *Textualität der Kultur*.

23. April 2001: Mag. Christine Schwab (Wien): *Identitätsbildung bei den burgenländischen Ungarn*.

28. Mai 2001: Dr. Gabriele Reiterer (TU Wien): *Das Städtebaukonzept Camillo Sittes*.

25. Juni 2001: Mag. Katharina Wegan (Graz/Wien): „*Résistancemythos*“ – *Opfermythos*“. *Ein Vergleich der französischen und österreichischen Erinnerungspolitik und ihrer Geschichtsnarrative nach 1945 im Spiegel der Denkmäler*.

24. September 2001: Dr. Vera Mayer (ÖAW Wien): *Metamorphosen einer Kulturlandschaft – Bau- und Wohnformen im Umland von Wien*.

22. Oktober 2001: Dr. Johannes Feichtinger (SFB Modern, Graz): *Der Wissenschaftswandel in Österreich (1848–1948) anhand ausgewählter Beispiele*.

12. November 2001: Prof. Horst Wenzel (Humboldt Universität Berlin): *Christus in der Kelter. Zur Vorgeschichte von Netzwerken und Kommunikationsmaschinen.*
10. Dezember 2001: Dr. Sidel Fabeck (Copenhagen Business School): *Von welchem Österreich ist hier die Rede? Das Konkurrenzverhältnis der österreichischen Identitäten und der öffentliche Streit um deren mediale Repräsentation.*
21. Jänner 2002: Mag. Daniela Blahutková (Brno/Brünn): *Die Dimension des Privaten in der mitteleuropäischen Literatur am Beispiel der Romane Robert Musils und Joseph Roths.*
18. Februar 2002: Dr. Helga Hofmann-Weinberger, Dr. Christine Bittermann-Wille (ÖNB, Wien): *Diskurse und Dokumente der österreichischen historischen Frauenbewegung.*
18. März 2002: Dr. Ilse Seifried (Wien): *Mythos und Wirklichkeit – Das Labyrinth – Die Kunst zu wandeln.*
29. April 2002: Prof. Peter Niedermüller (Humboldt Universität Berlin): *Locals, Nomads and Cosmopolitans: Kulturelle Identitäten und soziale Imaginationen in den spätmodernen Metropolen.*
27. Mai 2002: Prof. Ruth Wodak – Dr. Helmut Gaisbauer – Dr. Walter Manoschek – Dr. Alexander Pollak (ÖAW Wien): *History in the Making. Konfrontation mit einem Tabubruch.*
17. Juni 2002: Mag. Florian Oberhuber (Wien): *Kulturbegriff und Reichsidee. Zum politischen Dilemma der Habsburgermonarchie.*
14. Oktober 2002: Dr. Leila Hadi-Abdou, Dr. Karin Liebhart (OSI Wien): *Die Bedeutung politischer Kulturmuster im europäischen Erweiterungsprozess.*
11. November 2002: Doz. Dr. Werner Telesko (ÖAW Wien): *Österreichs Identitäten im 19. Jahrhundert im Spiegel der Kunst.*
9. Dezember 2002: Dr. Marcus Gräser (Frankfurt a.M.): *Chiffre „Chicago“: Selbstbild und Fremdbild in Wien und Berlin 1890–1930.*
13. Jänner 2003: Dr. Peter Haslinger (München): *Volksgeschichte, Volkscharakter, imagined territories: Drei Diskursstränge des Nationalen in der Ersten Tschechoslowakischen Republik (1918–1938).*
17. Februar 2003: Prof. Siegfried Mattl (Wien): *Cultural Studies – Ein Wissen für die Kontrollgesellschaft?*
17. März 2003: Dr. Lisy Silverman (Yale University): *The Transformation of Jewish Identity in Vienna, 1918–1938.*
7. April 2003: Dr. Amália Kerekes (Budapest), Dr. Peter Plener (Wien): *Inszenierungen und Medien. Wien 1873, Budapest 1885 und 1896.*
5. Mai 2003: Dr. Lottelis Moser (ÖAW Wien): *Das Tagebuch – Ein Archiv sozialer Praktiken.*
23. Juni 2003: Mag. Alina Hinc (Poznan): *Das vaterländische Geschichtsbild in der historischen Erziehung (19. Jh.).*
27. Oktober 2003: Mag. Martina Nußbaumer (Wien): *Auf tönernen Füßen. „Musikstadt Wien“ als Medium von Identitätspolitik 1870–1914.*

1. Dezember 2003: Dr. Walter Rohn (ÖAW, Wien): *Die neue Kultur in der Wiener „Vorstadt“. Präliminare Ergebnisse eines Forschungsprojekts.*
2. Februar 2004: Dr. Heather Hess (Rutgers University): *The Wiener Werkstätte and its Critics: Ornament and Design in Habsburg Vienna.*
8. März 2004: Mag. Georg Escher (Zürich): *Genius loci. Text, Identität und Repräsentation am Beispiel Prag.*
26. April 2004: Franz L. Fillafer (Wien): *Die Konstruktion der Aufklärung. Ein europäischer „Kulturkampf“ 1780–1820.*
14. Juni 2004: Dr. Léontine Meijer (Frankfurt/Oder): *Konzepte für die Darstellung des deutsch-jüdischen kulturellen Erbes in den Heimatmuseen der Oderregion.*
18. Oktober 2004: Anita Mayer-Hirzberger (Wien): *Mythos „Musikland Österreich“ – Musikgeschichte als identitätsstiftendes Moment zur Zeit des österreichischen Ständestaates.*
15. November 2004: Philipp Ther (Frankfurt/Oder): *Im Zentrum der Gesellschaft. Operntheater in Zentraleuropa 1815–1914.*
29. November 2004: Thomas Brandstetter (Wien): *Die Verbesserung des Staatsapparates. Die Maschine von Marly im 18. Jahrhundert.*
13. Dezember 2004: Günther Guggenberger (Wien): *Das kulturelle Leben im Czernowitz der Zwischenkriegszeit im Kontext der politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.*
17. Jänner 2005: Dirk Rupnow (Wien/Duke University): *Die „Arisierung“ jüdischer Geschichte unter den Bedingungen des Nationalsozialismus: „Judenforschung“ im „Dritten Reich“.*
4. April 2005: Werner Telesko (Wien): *Landschaftskunst und österreichische Identität im 19. Jahrhundert – Anmerkungen zum Verhältnis von Natur, Gesellschaft und Geschichte.*

„Wissenschaften im Dialog“

- Das *Ernst–Mach–Forum* ist eine institutionalisierte Plattform für den interdisziplinären und internationalen wissenschaftlichen Diskurs. In Österreich gibt es bislang eine solche Plattform nicht.
- Das *Ernst–Mach–Forum* hat zum Ziel, Vertreterinnen und Vertreter der Kulturwissenschaften, der Naturwissenschaften, der Medizin- und Technikwissenschaften zu gemeinsamen Gesprächen zusammen zu führen.
- Das *Ernst–Mach–Forum* veranstaltet zweimal jährlich öffentlich zugängliche Podiumsdiskussionen über aktuelle Fragen der Wissenschaften.
- Die Podiumsdiskussionen finden in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften statt.
- Die Vorbereitung und Durchführung der Podiumsdiskussionen erfolgt durch die Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der ÖAW, die Wissenschaftsredaktion der ORF-Radios und der MA 7 – Wissenschafts- und Forschungsförderung der Stadt Wien.
- Finanzierung: Drittmittel (Stadt Wien, Uniqa, Freunde ÖAW, BA-CA u.a.)
- Berichterstattung im ORF Ö1 („Dimensionen der Wissenschaft“). Imagegewinn durch ÖAW-Label. Medienpartnerschaft mit Tageszeitungen.

1. *Weltbilder und Wissenschaftskulturen: Warum sind die Wissenschaften aufeinander angewiesen?*

2. April 2003, ÖAW, Theatersaal.

Moderation: Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Helmut Denk (Pathologe, Graz), Wolfgang Frühwald (Literaturwissenschaftler, München), Andre Gingrich (Kulturanthropologe, Wien), Katharina Scherke (Soziologin, Graz), Rudolf Taschner (Mathematiker, Wien), Anton Zeilinger (Physiker, Wien).

2. *Verhandlungen um das Gedächtnis: Speicher oder Momentaufnahme?*

15. Oktober 2003: ÖAW, Theatersaal.

Moderation: Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Aleida Assmann (Literaturwissenschaftlerin, Konstanz), Elisabeth Brainin (Psychotherapeutin, Wien), Hans

Lassmann (Hirnforscher, Wien), Irmela Schneider (Medienwissenschaftlerin, Köln), Robert Trappl (Kybernetiker, Wien).

3 *Sensible Maschinen – Körper zwischen Biologie, Technologie und Ästhetik.*

31. März 2004: ÖAW, Theatersaal.

Moderation: Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Marie-Luise Angerer (Kunst- und Medienwissenschaftlerin, Köln), Man-Wook Han (Robotik, TU Wien), Hildegunde Piza (Plastische Chirurgie, Innsbruck), Philipp Sarasin (Historiker, Zürich), Hans Tuppy (Biochemie, Wien).

4. *Real – nicht wirklich? „Wissenschaftswirklichkeiten“: Wie sie erzeugt werden, wie sie wirken.*

20. Oktober 2004: ÖAW, Theatersaal.

Moderation: Dr. Martin Bernhofer (ORF). DiskutantInnen: Wolfgang Kummer (Physiker, Wien), Kristóf Nyíri (Philosoph, Kommunikationswissenschaftler, Budapest), Renée Schroeder (Mikrobiologin, Wien), Nico Stehr (Soziologe, Vancouver/Friedrichshafen), Christoph Zielinski (Onkologe, Wien).

7. Internationales Austauschprogramm

Ziel dieses Programms ist die Internationalisierung der Forschungsaktivitäten unter Nutzung des Internationalen Austauschprogramms der ÖAW.

Finanzierung: ÖAW, internationale Partnerinstitutionen, Drittmittel (?).

April 2000, Wien: Prof. Jacques Le Rider (Paris, EHSS)
Europäische Gedächtnisorte in Zentraleuropa (mit Bezug zur Antikenrezeption).

August 2000, Wien: Prof. Andrei Corbea-Hoisie (Iasi, Universität / Paris VIII).

Vorbereitung des Workshop (s.o.). Finalisierung einer Monographie über Czernowitz („Czernowitzer Geschichten“). Vortrag im OSI (28.8.2000).

Jänner 2001, Wien: Dr. László Klemm (Budapest, ELTE).
Deutschsprachiges Theater in Ofen.

April 2001, Wien: Prof. Jacques Le Rider (Paris, EHSS), s.o.

September 2001, Wien: Prof. Rudolf Jaworski (Kiel, Universität).
Forschungsaufenthalt zum Thema Gedächtnisorte („Der ‚österreichische‘ Michel“).

Oktober 2001, Wien: Dr. Vlastimil Hála (Prag, Akademie d. Wissenschaften).

Die ethische Konzeption der Brentano-Schule im Kontext der österreichischen Philosophie.

November 2001, Wien: Doz. Dr. András Balogh (Budapest, ELTE).
Deutsche Flugschriften in Ungarn und Österreich.

Mai 2002, Wien: Dr. János Tözsér (Budapest, Akademie der Wissenschaften)

Psychologismus und Antipsychologismus in der österreichischen Ideengeschichte.

Mai 2002, Wien: Dr. Anca Bogdan (Bukarest, Rumänische Akademie der Wissenschaften)

Der rumänische Dichter Mihai Eminescu.

Mai 2002, Wien: Dr. György Spira (Budapest, Akademie der Wissenschaften)

Die Geschichte der ungarischen Revolution 1848/49 und die damaligen österreichisch-ungarischen Beziehungen.

Juli 2002, Wien: Mag. Dr. Sylvie Arlaud (Universität Lyon / Paris)
Wiener Theater um 1815.

September 2002, Wien: Doz. Dr. Katalin Neumer (Budapest, Philosophisches Institut MTA)

Österreichische Philosophie zwischen „analytischer“ und „kontinentaler“ Tradition.

Oktober 2002, Wien: Dr. Vlastimil Hála (Prag, Akademie der Wissenschaften)
Die ethische Konzeption der Brentano-Schule im Kontext der österreichischen Philosophie.

November 2002, Wien: Doz. Dr. András Balogh (Budapest, ELTE. Literaturwissenschaftl. Komitee der Österr. und der Ung. Akademie):
Deutsche Flugschriften in Ungarn und Österreich.

Juni/Juli 2003, Wien: Doz. Dr. Almir Basovic (Universität Sarajevo):
Čechov-Rezeption in den Wiener Theatern um 1900.

Juli 2003, Wien: Prof. György Spira (Historisches Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften):
Die ungarische Revolution 1848/49 und die damaligen österreichisch-ungarischen Beziehungen.

September 2003, Wien: Prof. Katalin Neumer (Philosophisches Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften):
Wittgenstein und der Psychologismus in der österreichischen Ideengeschichte.

September 2003, Wien: Prof. Dr. Rudolf Jaworski (Universität Kiel):
Forschungen zu Gedächtnisorten („Deutscher Michel“).

Oktober/Dezember 2003, Wien: Mag. Hildegard Stift (Szombathely/Budapest):
Deutschsprachige Predigten in Ungarn im 19. Jahrhundert.

November 2003, Wien: Prof. Dr. Jacek Purchla (Krakau), Dr. Gábor Sonkoly (Budapest), Dr. Péter Erdösi (Budapest), Dr. Gábor Ebli (Budapest).
Referenten und Diskutanten am 5. Internationalen Kongress (4.–7. November).

Dezember 2003, Wien: Dr. Lenka Jungmannová (Literaturwiss. Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften, Prag):
Czech non-official drama 1948–1989.

März/April 2004, Wien: PhD Peter Macho (Historisches Institut der Slowakischen Akademie der Wissenschaften):
Erinnerungskultur im 19. und 20. Jahrhundert.

April/Mai 2004, Wien: Dr. Vlastimil Hála (Prag, Akademie der Wissenschaften):
Werttheorie der Brantanoschule im Kontext einer „österreichischen“ Philosophie.

Mai 2004, Wien: Prof. Katalin Neumer (Budapest, Philosophisches Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften):
Aspekte der Seele: Wittgenstein.

Mai/Juni 2004, Wien: Prof. György Spira (Budapest, Historisches Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften):
Die ungarische Revolution 1848/49 und Österreich.

Mai/Juni 2004, Wien: Mag. Michal Chvojka (Opava, Akademie der Wissenschaften, CZ):
Josef Graf von Sedlnitzky als Präsident der Wiener Polizei- und Zensurhofstelle.

Dezember 2001, Paris (CNRS): Mag. Katharina Wegan (Wien/Graz):
Résistancemythos – Opfermythos.

Oktober/November 2002, Paris (CNRS): Dr. Helga Mitterbauer (SFB Graz):
Kulturtransfer Paris – Wien.

Dezember 2003/Jänner 2004, Paris (CNRS): Dr. Helga Mitterbauer (FWF-Stipendiatin, Graz):
Kulturtransfer Paris – Wien.

8. Kooperationen

- UCO Angers („Paradigma Zentraleuropa“), Prof. Klaus Zeyringer.
- CNRS Paris, Prof. Michel Espagne.
- Historický ústav SAV Bratislava, Doz. Elena Mannová.
- Divadelný ústav SAV Bratislava, Doz. Anna Grusková.
- Divadelní ústav Praha, Dr. Tatjana Langašková.
- Academia Istropolitana Nova – Sväty Jur, Prof. Gabriela Kilianová.
- Történettudományi Intézet MTA Budapest, Prof. Zoltán Szász, Prof. Attila Pók.
- Néprajzi Múzeum Budapest, Prof. Tamás Hofer.
- Nemzeti Galéria Budapest, Dr. Katalin Sinkó.
- Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK) Wien, Prof. Hans Belting (Prof. Gotthart Wunberg).
- Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF), Dr. Gottfried Fliedl.
- SFB-Moderne: Wien und Zentraleuropa um 1900, Universität Graz.
- Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Universität Wien (Orte des Gedächtnisses-Projekt), Prof. Ernst Bruckmüller, Prof. Hannes Stekl.
- Institut für Europäische Ethnologie Universität Wien, Prof. Konrad Köstlin.
- Institut zur Erforschung der frühen Neuzeit Wien, Prof. Dr. Karl Vocelka.
- Inter University Center Dubrovnik.
- Istituto storico presso l'Istituto Austriaco di Cultura Roma, Prof. Dr. Richard Bösel, Dr. A. Sommer-Mathis.
- Cultural Studies at the Institute for German Studies, University of Birmingham, Prof. Wolfgang Müller-Funk.
- Sigmund Freud-Museum Wien, Dr. Lydia Marinelli.
- Forschungsprogramm „New Orientations for Democracy in Europa“ („node“) des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (<http://www.node-research.at>). Leitung: Dr. Heidemarie Uhl.
- Demokratiezentrum Wien (www.demokratiezentrum.org).
- „Verein zur Erforschung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen und ihrer Aufarbeitung“, Wien.
- WienMuseum, Dir. Dr. Wolfgang Kos, Dr. Monika Sommer.
- Kulturwissenschaftliches Forschungskolleg „Medien und kulturelle Kommunikation“, Universität Köln, Prof. Dr. Irmela Schneider.

9. Wissenschaftliche Aktivitäten der MitarbeiterInnen

Moritz Csáky

VORTRÄGE (seit 2001)

26. Mai 2004: „Zentraleuropa – ein komplexes kulturelles System“. Internationale Konferenz: Mental Mapping in Ostmitteleuropa. Universität Regensburg.
17. März 2004: „Mehrdeutigkeit von Erinnerung und Gedächtnis“. Universität für Musik und darstellende Kunst, Graz.
26. September 2003: «Charles-Joseph de Ligne – un lieu de mémoire européen». De-Ligne-Konferenz, Belgische Botschaft, Wien.
19. September 2003: Respondent zum Vortrag von Wolfgang Müller-Funk. Internationale Konferenz „Zentren und Peripherien“, Wien, Wittgenstein-Haus.
28. August 2003: „Gedächtnis–Erinnerung–Identität“. Bad Radkersburg, Grüne Sommerakademie.
24. März 2003: „L'Europa Centrale intorno al 1900: Il contesto culturale di un'epoca“. Roma, Istituto Culturale Ungherese.
28. Februar 2003: „Lieux de mémoire: Die Mehrdeutigkeit von Gedächtnis und Erinnerung“. Universität Fribourg.
- Dezember 2002: „Kultur und Wirtschaft. Einführung.“ Internationale Konferenz Paradigma Zentraleuropa IV: Kultur und Wirtschaft. Budapest, Ungarische Akademie der Wissenschaften.
22. – 23. November 2002: Mitteleuropa tra storia e mito. Mitteleuropa: Geschichte und Mythos. Einführung. Centro per gli Studi Storici Italo Germanici, Trento.
- Oktober 2002: Was wurde aus dem *Haus der Toleranz*? Podiumsdiskussion. Depot, Wien.
18. September 2002: „Kriterien der Wiener Moderne“. Internationale Konferenz „Normen und Ausnahmefälle in der europäischen Kultur um die Jahrhundertwende“. Russische Staatsuniversität Moskau.
- [6. Juli 2002: „Orte des Gedächtnisses“. Konferenz „Lieux de mémoire“ in London].
26. April 2002: „Die mehrdeutige Wiener Moderne“. Laudatio für Edward Timms, BM:BWK Wien.
16. April 2002: „Das kulturelle Gedächtnis in Zentraleuropa“. Vortrag, Journée de l'Europe an der Universität Fribourg/Schweiz.
14. Dezember 2001: „Die Wiener Moderne und Zentraleuropa“. Vortrag, Slowakisches Kulturinstitut Wien.
- Dezember 2001: „Ambivalenz des kollektiven Gedächtnisses in Zentraleuropa“. Vortrag an der Universität Ljubljana.
16. November 2001: „Komplexe kulturelle Systeme“. Internationale Tagung „Inszenierungen des kollektiven Gedächtnisses: Eigenbilder, Fremdbilder – Paradigma Zentraleuropa“, Université Catholique de l'Ouest, Angers.
- November 2001: Laudatio Emil Niederhauser anlässlich der Anton-Gindely-Preis-Verleihung. Österreichische Botschaft in Budapest.
- November 2001: „Paradigma Zentraleuropa“. Referat bei der Podiumsdiskussion „Kakanien revisited“. BM:BWK Wien.
- 18.–19. Oktober 2001: „Neue Forschungen zur Moderne (SFB) und Kulturwissenschaft (ÖAW)“. Tagung „Österreich – Ungarn: gegen wen?“. Budapest (ELTE Germanistisches Institut).

10. Oktober 2001: „Wie kam das Leben in das Universum?“ Podiumsdiskussion. TU Wien.
- Oktober 2001: „Der Brief: zwischen Oralität und Schriftlichkeit“. Tagung des bilateralen literaturwiss. Komitees der ÖAW und MTA: Der Brief in der ungarischen und in der österreichischen Literatur. Szeged (József-Attila-Universität).
27. September 2001: „Geschichte und Gedächtnis. Erinnerung und Erinnerungsstrategien im narrativen historischen Verfahren“. Internationale Tagung: Ein Jahrzehnt postkommunistischer Historiographie, Wien (OSI, Universität Wien, ÖAW).
21. September 2001: „K(ontakt) u. K(onflikt) – Identitätskonstruktion im komplexen kulturellen System der zentraleuropäischen Region“. Hanns Seidel-Stiftung (München): Kommunikation und Kulturtransfer gestern, heute und morgen. Wien.
- Juli 2001: „Die Operette zwischen Wien und Budapest als Ort des Gedächtnisses“. Europäische Wochen, Universität Passau.
- Mai 2001: „Kunst und Kultur im Wien der Jahrhundertwende“. Wien, Konzerthaus (Wiener Festwochen: Musik im Gespräch).
- Februar 2001 „Urbane Milieus in Zentraleuropa in der Moderne“. Internationale Konferenz der Donauländer Arge, Bratislava.

SONSTIGES U.A.

Lehrveranstaltungen an der Universität Graz (o. Prof.) und Wien.

Professeur Associé à l'Université Laval, Québec, Canada.

Sprecher des SFB Moderne (Universität Graz), mit 3 eigenen Projekten (FWF).

Member of the Standing Committee for Humanities (ESF, Strasbourg).

Member of the Steering Committee for the Research Program “Construction et deconstruction d'identité nationale” (ESF, Strasbourg).

Mit Prof. Klaus Zeyringer Leiter des Programms „Paradigma Zentraleuropa“ (Université Catholique de l'Ouest, Angers).

Obmann des Österreichisch-ungarischen literaturwissenschaftlichen Komitees der ÖAW.

Johannes Feichtinger

VORTRÄGE (SEIT 2001)

7. Juni 2004: Die interdisziplinären Forschungsprobleme Pluralität – Heterogenität – Differenz. 10 Jahre Spezialforschungsbereich (1994–2004). Abschlussevaluierung des SFB Moderne, Graz.
11. November 2003: Der Wissenschaftswandel in Österreich/Zentraleuropa in den Kulturwissenschaften (1848–1938). IFK-Vortrag im Rahmen des IFK Research-Fellowships, Wien.
16. Oktober 2003: Wissenstransfer in Österreich/Zentraleuropa um 1900. Entgrenzte Räume. Kulturelle Transfers um 1900 und in der Gegenwart. Internationales Symposium, Graz.
28. Juni 2003: Wissenschaftswandel, Emigration und Wissenstransfer. Austria-America, Innsbruck, Workshop 27.–28.6.2003.
15. Mai 2003: The intellectual roots of racial hygiene. Austria, Hungary and Germany in context. Social aspects of the sciences VII. Re-evaluation of life sciences through new technologies, IUC Dubrovnik, May 12 – 17, 2003.
9. Mai 2003: Identitätsbildungen in Zentraleuropa um 1900. Einleitungsreferat (zu Workshop, gemeinsam mit Alice Bolterauer). Identität(en) und Moderne in Zentraleuropa. SFB Moderne (Wien und Zentraleuropa um 1900) Workshop in Sarajevo, BiH, 8.–11. Mai 2003.

4. April 2003: Perspektiven zu Identitätskonstruktionen in Zentraleuropa. Kulturtransfer – Kulturelle Identität. Budapest und Wien zwischen Historismus und Avantgarde Ein Symposium des Collegium Hungaricum in Zusammenarbeit mit dem SFB Moderne – Wien und Zentraleuropa um 1900, 3.–5. April 2003.
28. März 2003: Österreich/Zentraleuropa zwischen verbalen, nonverbalen und idealen Sprachen. Sprache/Denken/Nation. Bilaterales Symposium, Institut für Philosophische Forschung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, SFB Moderne – Wien und Zentraleuropa um 1900, Austrian Science and Research Liaison Office, Budapest, 28.–29. März 2003.
22. Jänner 2003: Die österreichische Schule der Kunstgeschichte in der Emigration (1933–1945). Kunstgeschichte im Exil (Vortragsreihe) an der Universität Heidelberg, Kunsthistorisches Institut, Heidelberg.
21. November 2002: Wissenschaftswandel in Österreich um 1900. Mitteleuropa tra storia e mito (Mitteleuropa: Geschichte und Mythos), Convegno internazionale in collaborazione con il Forum Austriaco di Cultura a Milano, Trento (ITA) (21.11.2002).
2. Dezember 2002: Akademische Karrieren und Brüche von Laufbahnen durch Migrationen am Beispiel der Sozialwissenschaften. Soziologie und Geschichte (Seminar, Prof. Uta Gerhardt, Institut für Soziologie, Universität Heidelberg, Gastvortrag), Heidelberg.
14. November 2002: Der Wissenschaftswandel in Österreich (1848–1938). Eine kulturwissenschaftliche Annäherung. 2. Internationale Graduiertenkonferenz Kulturwissenschaften/Cultural Studies. Wissenschaftskulturen – Experimentalkulturen – Gelehrtenkulturen, am interuniversitären Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universitäten Klagenfurt, Wien, Innsbruck und Graz (IFF), Wien (14.–16.11.2002).
24. Oktober 2002: Zwischen den Kulturen. Zur Identität, Migration und Akkulturation österreichischer Intellektueller während des Nationalsozialismus, davor und danach (Eröffnungsvortrag). La satire autrichienne (1933–2000). Exil – Rémigration – Assimilation, Metz (FR), 24.–26.10.2002.
19. September 2002: (gem. mit Moritz Csáky u. Ursula Prutsch) Die Habsburgermonarchie: Ein Ort der Inneren Kolonisierung? (Zur Eröffnung des workshops). Die Habsburgermonarchie: Ein Ort der Inneren Kolonisierung? Workshop der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, Wien, 19.–21.9.2002.
13. September 2002: Wissenschaftswandel in Österreich (1848–1945). Eine hypothetische Annäherung an die österreichische Staatsrechtslehre. Nachwuchssymposium des Gemischten Komitees für Literaturwissenschaft der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Wien 12.–14.9.2002.
18. Mai 2002: Aspects on Collective Memory: Maurice Halbwachs. Veranstaltung: Internationaler Workshop: Social Aspects of Science VI, Dubrovnik (Kroatien) 14.–20.5.2002.
4. Mai 2002: Aspekte zur Theorie der Interdisziplinarität (zur Thematisierung der interdisziplinären Verortung des SFB Moderne). Veranstaltung: SFB Moderne-Workshop, Pécs (Ungarn), 2.–5.5.2002.
29. November 2001: Die Wiener Schule der Hochpolymerforschung in England und Amerika. Emigration, Wissenschaftswandel und Innovation. Veranstaltung: Jahreshauptversammlung der Gesellschaft österreichischer Chemiker, Wien.
22. Oktober 2001: Der Wissenschaftswandel in Österreich (1848–1938) anhand ausgewählter Beispiele. Veranstaltung: AG Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien.
5. Oktober 2001: Ausgrenzung und Emigration – Die akademischen Karrierechancen von österreichischen jüdischen Wissenschaftlern in der Emigration. Twenty-Fifth Annual GSA (= German Studies Association) Conference, Washington, USA, 4.–7.10. 2001.
18. Mai 2001: Die Verortung der Postcolonial Studies in der Intellectual History. SFB Moderne-Workshop Trento/Trient, Italien 17.–20.5.2001.
10. Mai 2001: Marginality – Cultural Transfer – Scientific Change. Austrian Scholarly Traditions and their Impact on Scholarship and Science into the Anglo-American World 1933–1945. Representations of Modernity, Tradition and Cultural Value in/through Central Europe and North America, Edmonton, Canada, 10.–14.5.2001.

4. Mai 2001: The Postcolonial Theory: A New Perspective on Studies in Culture. Internationaler Workshop: Social Aspects of Science V, IUC Dubrovnik, Kroatien, 30.4.–4.5.2001.
22. März 2001: Die Wiener Schule im Exil. Deutscher Kunsthistorikertag. Was war im 20. Jahrhundert? Universität Hamburg, 21.–25.3.2001.

WEITERE TÄTIGKEITEN FÜR DIE KOMMISSION

Betreuung des Ernst Mach Forums (seit 1.1.2004).
Konzeptionelle und organisatorische Mitarbeit an den Konferenzen, Workshops.
Mitbetreuung der KKT-Homepage (englische Version).
Betreuung von Publikationen der KKT.
Außenarbeit (Werbung u.a.).

SONSTIGES

Lehrbeauftragter an der Universität Graz (bis zum Studienjahr 2003/04).
Mitarbeiter der Wiener Wittgenstein-Ausgabe (Cambridge, UK).
Mitarbeiter an FWF-Projekten (Die Steiermark unter britischer Besatzung 1945–55. – Austrian Refugee Scholars).
Gastprofessor an der University of Arkansas at Little Rock (1999/2000).
Wissenschaftlicher Mitarbeiter des SFB Moderne, Universität Graz (bis 1.3.2004).
Research Fellow am IFK (2003/04).

Elisabeth Großegger

VORTRÄGE (seit 2001)

- November 2003: Intangible Cultural Heritage – Theaterlandschaft Repertoiretheater: Spiegel kultureller Vielfalt, Repräsentation und Identität. 5. Internationale Konferenz der KKT: Kulturerbe. Repräsentation, Fabrikation, Vermarktung. Wien, 6.–8. November 2003.
17. November 2001: „Soufflierbuch des Burgtheatermythos. Max Kalbecks Feuilletons im Neuen Wiener Tagblatt“ im Rahmen des Symposiums „Max Kalbeck. Ein Wiener aus Breslau“. Wrocław.

WEITERE TÄTIGKEITEN FÜR DIE KOMMISSION

Verwaltung der Budgetagenden im Rahmen der Kommission
Verwaltung und Ablage
Mitarbeit an der Organisation der internationalen Kongresse und Workshops
Mitarbeit am Ernst–Mach–Forum.

SONSTIGES

Mitarbeit am „Österreichischen Musiklexikon“, hg. von der Kommission f. Musikforschung der ÖAW.

Redaktion: Theatergeschichte Österreichs Band III: Wien. Heft 4. Vlasta Reittererová und Hubert Reitterer, ‚Vier Dutzend rothe Strümpfe ...‘ Zur Rezeptionsgeschichte der Verkauften Braut von Bedrich Smetana in Wien am Ende des 19. Jahrhunderts. 472 S.

Gertraud Marinelli-König

VORTRÄGE (SEIT 2001)

3. Juni 2004: Autoren aus Oberungarn in Wiener Zeitschriften zu Beginn des 19. Jahrhunderts. „Wem gehören“ sie? Vortrag, gehalten im Rahmen der Tagung: Ungarn in Europa, veranstaltet von der Geisteswissenschaftlichen Fakultät / Lehrstuhl für Germanistik / der Károli Gáspár Universität der Ungarischen Reformierten Kirche in Budapest, 3.6.– 4.6.2004.
15. Oktober 2002: Das biedermeierliche Wien und die ukrainischen Territorien. Vortrag, gehalten im Rahmen der Konferenz: Die Stadt und Region Drohobytsch als Vermittler politischer und kultureller Beziehungen zwischen Österreich und Galizien, veranstaltet von der Pädagogischen Universität / Fakultät für Germanistik und Romanistik / in Drohobytsch, Ukraine, 13.– 16.10.2002.

Monika Sommer

VORTRÄGE (seit 2001)

28. März 2003: „Codierung des öffentlichen Raumes: Judenplatz“ Vortrag im Rahmen der Exkursion von Schnittpunkt Budapest.
24. März 2003: „Stadt-Geschichte(n). Metropole-Museum-Identität“ Vortrag am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften, Wien.
15. Dezember 2002: „Sammlungsgeschichte am Beispiel Joanneum. Museen als Handlungsfelder der Identitätskonstruktion“ im Rahmen des ECM-Lehrgangs an der Universität für angewandte Kunst.
5. Oktober 2002: „Kulturelles Gedächtnis: Heroen, Jubiläen“ im Rahmen der Tagung „Kulturelle Traditionen in Mitteleuropa. Musikleben zwischen Zentralismus und regionaler Spezifik am Beispiel der Rolle von Vereinen“ an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
12. September 2002: „Museum – Gedächtnis – Identität. Das Steiermärkische Landesmuseum Joanneum als Speicher des Gedächtnisses“ im Rahmen des „Nachwuchssymposiums des Gemischten Komitees für Literaturwissenschaft der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Ungarischen Akademie der Wissenschaften.
21. November 2001: „Ein Museum ohne Mauern. Der Wiener Judenplatz“ im Rahmen von Pro Scientia – Österreichisches Studienförderungswerk.
16. November 2001: „Die große Angelegenheit der Nationalbildung“. Das Joanneum als kultureller Code steirischer Identitätskonstruktion – im Rahmen der Tagung „Inszenierungen des kollektiven Gedächtnisses: Eigenbilder, Fremdbilder – Paradigma Zentraleuropa“ an der Université Catholique de l'Ouest in Angers, Frankreich.
5. Oktober 2001: „Dimensionen des Holocaustmahnmals am Wiener Judenplatz“ im Rahmen der German Studies Association, Washington D. C., USA.
15. Juni 2001: gemeinsam mit Mag. Barbara Schröder „Museum und Mahnmal. Zum Projekt Judenplatz Wien“ im Rahmen der Tagung „Denk-Mal“ an der Akademie Graz.

WEITERE TÄTIGKEITEN FÜR DIE KOMMISSION

- Konzeption der Tagung „Das Surplus von Wien. Stadterzählungen zwischen Ikonisierung und Pluralisierung“ am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften im Jänner 2004, gemeinsam mit Dr. Marcus Gräser, Frankfurt a. M. und Dr. Ursula Prutsch, Wien.
- Konzeption (gemeinsam mit M. Csáky) und Organisation der 5. Internationalen Konferenz (Kulturerbe), ÖAW Wien, 4.–7. November 2003.
- Organisation des 2. Ernst-Mach-Forums: „Verhandlungen um das Gedächtnis. Speicher oder Momentaufnahme?“, ÖAW Wien, 15. Oktober 2003.

Organisation des 1. Ernst-Mach-Forums: „Weltbilder & Wissenschaftskulturen“, ÖAW Wien, 2. April 2003.

Mitkonzeption und Organisation der 5. Internationalen Konferenz „Kulturerbe. Repräsentation, Fabrikation, Vermarktung“, 6.–8. November 2003, ÖAW Wien.

Organisation des internationalen Workshops „Die nationale Wende und das kollektive Gedächtnis in Osteuropa nach 1990“ an der Universität Brno/Brünn. Konzeption: Moritz Csáky, Andrei Corbea-Hoisie, Rudolf Jaworski. Veranstaltet von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte und dem Ost- und Südosteuropa Institut (OSI), 14.–17. März 2002, finanziert von der Volkswagen-Stiftung.

Organisation des Workshops „Europäische Gedächtnisorte (Lieux de mémoire) in Mitteleuropa“. Konzeption: Jacques Le Rider, Paris. Veranstaltet von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte und dem Ost- und Südosteuropa Institut (OSI), am 20./21. April 2001 – inkl. Bearbeitung der Beiträge für die Drucklegung.

Mitarbeit an der Organisation der internationalen Kongresse.

SONSTIGES

SS 2003: Lektorin am Sci-Media Lehrgang für Wissenschaftsjournalismus der Universität Klagenfurt, gemeinsam mit Mag. Christine Haupt-Stummer.

2002/2003: Junior Fellowship am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK), Wien mit dem Projekt „Stadt-Geschichte(n). Metropole – Identität – Inszenierung.“

WS 2002/2003 Lektorin am Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien und am Universitätslehrgang ECM Exhibition and Cultural Communication Management an der Universität für angewandte Kunst, Wien.

Gründungsmitglied des Vereins *schnittpunkt. ausstellungstheorie und -praxis*. Organisation und Konzeption von Veranstaltungen, die das Museums- und Ausstellungswesen kritisch reflektieren: `Power of Display`-Führungen in folgenden Ausstellungen: `Vom Großvater vertrieben, vom Enkel erforscht. Zivildienst in New York` im Jüdischen Museum Wien, `Guatemala` im Völkerkundemuseum, Wien.

Talentförderungsprämie des Landes Oberösterreich, verliehen im November 2003.

Andrea Sommer-Mathis (karenziert)

VORTRÄGE (SEIT 2001)

27. September 2001: „Momo e Truffaldino, i personaggi comici nelle due versioni del *Pomo d'oro* a Vienna e a Madrid im Rahmen des Convegno „Commedia dell'arte e spettacolo in musica tra Sei e Settecento“. Neapel, Centro di Musica Antica Pietà de'Turchini, 27.–28. September 2001.

16. November 2001: „Antiker Mythos auf dem Wiener Hoftheater. Der Wandel der Herakles-Gestalt in den musikdramatischen Werken des 17. und 18. Jahrhunderts“ im Rahmen des Symposiums „Erzählter und angewandter Mythos“. Wien, ÖAW, Kommission für antike Literatur und lateinische Tradition, 15.–17. November 2001.

SONSTIGES

Mitarbeit am „Österreichischen Musiklexikon“, hg. von der Kommission f. Musikforschung der ÖAW.

Coregroup-Mitglied des ESF-Programms „Musical Life in Europe“

Vorstandsmitglied des wiss. Vereins „Institut zur Erforschung der Frühen Neuzeit“

Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Frühe Neuzeit-Info“

Peter Stachel

VORTRÄGE (seit 2001)

8. Oktober 2004: Eduard Hanslick und das Kronprinzenwerk. Eduard Hanslick zum 100. Todestag. Musikuniversität Wien, 8.–9.10.2004.
7. Juni 2004: Das Forschungsprogramm des Spezialforschungsbereichs MODERNE: Wien und Zentraleuropa um 1900. Abschlußveranstaltung des SFB Moderne Graz, Kunsthaus Graz.
21. Mai 2004: The “Heroes Squares” relevance for the double Habsburg Monarchy / Il significato delle Piazze degli Eroi in Austria-Ungheria. 4° Seminario Internazionale di Studi Umanistici della Mitteleuropa: Citta’ e Simbologie Nazionali nell’ Europa Centro-Orientale. Istituto per gli Incontri Culturali Mitteleuropei, Gorizia/Görz.
11. Mai 2004: Science as Punk Rock: Paul Feyerabend’s Contribution to Alois Riegl. Social Aspects of the Sciences VIII: Sciences and Arts – Mutual Relations. Inter University Center Dubrovnik, Kroatien.
7. Mai 2004: Pluralität – Heterogenität. Workshop des SFB Moderne. Collegium Marianum, Universität Wrocław/Breslau.
19. Jänner 2004: „Am Denken vorbei.” Dissertation im Gespräch (Ko-Referat zu Dr. Horst Ebner, Wien), Veranstalter: Depot, Wien.
5. Juni 2003: On Suicide. Tagung: Social Aspects of the Sciences VII: Re-Evaluation of Life Sciences Though New Technologies. Veranstalter: Inter University Center Dubrovnik. Leitung: Reinhard Brunner (Tübingen), Jasminka Laznjak (Zagreb), Darko Polsek (Zagreb), Peter Stachel (Wien). Ort: IUC Dubrovnik, Kroatien.
10. Mai 2003: Zur Kritik des Identitätsbegriffs bei Rogers Brubaker. Konferenz: Identität(en) und Moderne in Zentraleuropa. Ort: Philosophische Fakultät der Universität Sarajewo, Bosnien. Veranstalter: SFB Moderne, Graz.
6. Mai 2003: Jazz nach 1945. Vorlesung: Barbara Boisits: Musik nach 1945. Ort: Universität für Musik, Wien.
3. April 2003: Die Donaumonarchie als paradigmatischer Ort der Vielsprachigkeit. Konferenz: Kulturtransfer – Kulturelle Identität. Budapest und Wien zwischen Historismus und Avantgarde. Konzeption: Károly Csúri (Wien/Budapest). Veranstalter: Collegium Hungaricum, Wien.
28. März 2003: Zweierlei Sprachphilosophie aus Prag: Bernard Bolzano und Fritz Mauthner. Konferenz: Bilaterales Symposium „Sprache, Denken, Nation“. Konzeption: Volker Munz (Graz), Katalin Neumer (Budapest). Veranstalter: Institut für Philosophische Forschung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Ort: Magyar Fotográfusok Háza, Budapest.
22. November 2002: „Zentraleuropäische „Heldenplätze“ im Vergleich, Konferenz: Mitteleuropa tra storia e mito / Mitteleuropa Geschichte und Mythos. Leitung: Angelo Ara (Pavia), Moritz Csáky (Graz/Wien), Centro per gli studi storici Italo-Germanici, Trento/Italien.
20. November 2002: Der Heldenplatz, Einzelvortrag, Round table der Fellows des IFK, Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften, Wien.
16. November 2002, Podiumsdiskussion: „Zum Tagungskonzept Leitha und Lethe. Symbolische Räume und Zeiten in der Kultur Österreich-Ungarns“, Konferenz: Lajta és léthe. Szimbolikus terek es idők Ausztria-Magyarország kultúrájában, Veranstalter: FWF Projekt 142727, Europäisches Kulturinstitut Budapest.
13. September 2002: „Der Wiener Heldenplatz als politisches Symbol. Eine vergleichende Studie“, Nachwuchssymposium des Gemischten Komitees für Literaturwissenschaft der Österreichischen und der ungarischen Akademie der Wissenschaften, Collegium Hungaricum, Wien.
4. Juni 2002: Blues. Ringvorlesung: *Kulturgeschichte der USA: Die Südstaaten*. Veranstalter: *Institut für Geschichte der Karl-Franzens-Universität Graz*. Leitung: Johannes Feichtinger, Elisabeth Kraus, James William Miller, Karin Schmidlechner-Lienhart, Peter Stachel, Werner Suppanz. Ort: Karl-Franzens-Universität Graz.

14. Mai 2002: Realms of Memory: The Jelacic-Square in Zagreb. Tagung: *Social Aspects of the Sciences VI: Transforming Scientific Paradigms: Concepts of Memory*. Veranstalter: *Inter University Center Dubrovnik*. Leitung: Reinhard Brunner (Tübingen), Jasminka Laznjak (Zagreb), Darko Polsek (Zagreb), Peter Stachel (Wien). Ort: IUC Dubrovnik, Kroatien.
12. April 2002: On „Clashing“ Civilizations and Sweeping Generalizations. Critical Remarks on S. Huntingtons „New World Order“. Keynote Speech beim *SIETAR Congress 2002: Intercultural Competences in a Globalised World*. Veranstalter: *Society for Intercultural Education, Training and Research*. Ort: Festsaal der Wirtschaftsuniversität Wien.
14. März 2002: Bibliotheken als Speicher des Gedächtnisses. Einzelvortrag. Veranstalter: *Arbeitsgemeinschaft Österreichischer BibliotheksdirektorInnen*. Ort: Bibliothek der Musikuniversität Graz.
21. Jänner 2002: „Spezifika der österreichischen Philosophie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ im Rahmen des Workshops „Musikwissenschaft in Wien: Genese und Geltung“, Institut Wiener Kreis, Wien.
24. November 2001: „Regionalismus, Nationalismus und Europäische Integration“ im Rahmen der Tagung „European Identities and Enlargement – Challenges, Resources, the Way Forward“, Jagiellonen Universität Krakau, Polen.
18. Oktober 2001: „Die nüchterne Erkenntniskritik hat vorläufig zu schweigen: Fritz Mauthners „Wortwaffen“ und der Erste Weltkrieg“ im Rahmen der Tagung „Aggression und Katharsis. Der Erste Weltkrieg im Diskurs der Moderne“, SFB Moderne Graz.
28. Juni 2001: „Zur Entwicklung des österreichischen Schul- und Bildungssystems im Rahmen seiner historisch-politischen Voraussetzungen (bis 1918)“, Einleitungsreferat zur Eröffnung der Tagung „Geschichte der Erwachsenenbildung in Zentraleuropa“, Bildungshaus Schloß Retzhof bei Leibnitz.
15. Juni 2001: „Wende-Reiter: Das Jellacic-Denkmal in Zagreb“, im Rahmen der Tagung „Denk-Mal“ der Akademie Graz.
- Juni 2001: „Wie österreichisch ist die österreichische Geschichte? Überlegungen eines kulturwissenschaftlich arbeitenden Historikers“ im Rahmen der Tagung „Fragen grenzüberschreitender Musikgeschichtsschreibung“, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien.
18. Mai 2001: „Hybridität, Multikulturalität, Pluralismus“ im Rahmen des Workshops des SFB Moderne „Post Colonial Studies & Kulturtransfer“, Trento, Italien.
- Mai 2001: „I Even Ask the Putzfrau With the Bürschtl ... How the Blues Came to Austria“ im Rahmen der Tagung „Reverberations. Representations of Modernity, Tradition and Cultural Value in/through Central Europe and North America“, University of Alberta in Edmonton, Kanada.
30. April 2001: „The Utopia that Failed: Popper’s Critique on Marx, Revisited After Half a Century“ im Rahmen der Tagung „Globalization – End of Utopia?“, Inter University Center Dubrovnik, Kroatien.

WEITERE TÄTIGKEITEN FÜR DIE KOMMISSION

Organisation des jährlich im November stattfindenden internationalen Kongresses der Kommission und des damit verbundenen Treffens des internationalen Expertengremiums, nebst Co-Edition der Tagungsbände.

Mitarbeit an der Organisation der beiden Workshops „Europäische Gedächtnisorte (Lieux de mémoire) in Mitteleuropa“ (2001), „Die nationale Wende und das kollektive Gedächtnis in Osteuropa nach 1990“ (2002) und „Die Habsburgermonarchie: ein Ort der inneren Kolonisierung?“ (2002).

Inhaltliche Konzeption der 6. Internationalen Konferenz 2004 (mit Prof. R. Jaworski).

Organisation des monatlichen Jour fixe.

Gestaltung und laufende Aktualisierung der Website der Kommission [<http://www.oeaw.ac.at/kkt/>].

- Lehrbeauftragter am Institut für Geschichte der Universität Graz. Sommersemester 2001: „Zwischen Austausch und Konflikt. Kulturelle Identitäten im Zeitalter der Globalisierung I. KO, 2 st. (Anrechenbar: Geschichte und Soziologie). Sommersemester 2002: Zwischen Austausch und Konflikt. Kulturelle Identitäten im Zeitalter der Globalisierung II. KO, 2 st. (Anrechenbar: Geschichte und Soziologie). Mitarbeit an der Konzeption einer Ringvorlesung mit Exkursion an der Universität Graz „Kulturgeschichte der USA: Die Südstaaten“ für das Sommersemester 2002.
- Mitarbeit am „Österreichischen Musiklexikon“, hg. von der Kommission f. Musikforschung der ÖAW.
- Mitarbeit bei der Arbeitsgruppe „Musikwissenschaft in Wien: Genese und Geltung“.
- Mitherausgeber eines Sammelbandes über „Urbane Kulturen in Zentraleuropa um 1900“ im Rahmen der Reihe „Studien zur Moderne“ des SFB Moderne Graz (erscheint 2003).
- Österreichischer Vertreter im Vorstand der internationalen Arbeitsgruppe „Social Aspects of the Sciences“ am Inter University Center Dubrovnik, Kroatien.
- Mitglied der Internationalen „Bernard Bolzano-Gesellschaft“.

Heidmarie Uhl

VORTRÄGE (seit 2001)

29. Juni 2004: Teilnahme an der Podiumsdiskussion: Die Wirkung der Historikerkommission auf Wissenschaft und öffentliches Bewusstsein über die NS-Zeit im Rahmen der Ringvorlesung Vermögensentzug in der NS-Zeit und Rückstellung sowie Entschädigung nach 1945. Forschungsergebnisse im Auftrag der Österreichischen Historikerkommission an der Universität Wien.
28. Mai 2004: Iconclash. Kollektive Bilder und Democratic Governance in Europa (gemeinsam mit Vräath Öhner), Workshop Europa zwischen diskursiver Konstruktion und demokratischem Handlungsfeld, veranstaltet von der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Demokratiezentrum Wien.
27. Mai 2004: Teilnahme an der Podiumsdiskussion Communicating Europe. Die Europäische Union – Imagined Community und demokratische Handlungsfelder, veranstaltet von der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Demokratiezentrum Wien.
21. Mai 2004: From Discourse to Representation: Collective Memory in Public Space, Conference “National Histories in Europe: Narratives, Genres and Media”, European Science Foundation/NHIST Scientific Programme, University of Glamorgan (UK), 20–22 May, 2004.
- 6./7. Mai 2004: Gedächtnis – Konstruktion kollektiver Vergangenheit im sozialen Raum, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Kulturgeschichte – Fragestellungen, Konzepte, Annäherungen“ an der Universität Wien (6.5.) bzw. an der Universität Graz (7.5.).
5. Mai 2004: Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Niemals vergessen. Über die Möglichkeiten des Erinnerns und Vergessens“, veranstaltet von der österreichischen HochschülerInnenschaft der Universität Wien.
21. April 2004 „Wiedergutmachung“ und die Logiken des österreichischen Gedächtnisses. „Unwillige Erben“. LehrerInnen-Fortbildungsseminar des Pädagogischen Institut des Bundes und der Stiftung Bruno Kreisky Archiv, Wien.
19. April 2004: Holocaust und Nationalsozialismus im österreichischen Gedächtnis seit 1945. ZeitzeugInnenseminar 2004 der Abteilung Politische Bildung des bm:bwk: Völkermord und Menschenrechte im 20. Jahrhundert. Völkermord / Holocaust: Auseinandersetzung oder

- Verleugnung? Council of Europe's In-service Training Programme for Educational Staff / Österreichisches Seminar im LehrerInnenfortbildungsprogramm des Europarates, Salzburg.
19. April 2004: Auseinandersetzung mit Holocaust und Nationalsozialismus im österreichischen Gedächtnis. Council of Europe's In-service Training Programme for Educational Staff / Österreichisches Seminar im LehrerInnenfortbildungsprogramm des Europarates: Education for Democratic Citizenship: Völkermord und Menschenrechte im 20. Jahrhundert? Völkermord / Holocaust: Auseinandersetzung oder Verleugnung? Wien.
 20. März 2004: Transformationen des Gedächtnisses seit 1945 – Österreich im europäischen Kontext. Referat bei der Tagung „Was gestern sein wird. Wege zum Erinnern“ des Verein RE.F.U.G.I.U.S im Rahmen des Gedenkens an die Opfer des Südostwallbaus, Oberwart.
 4. Februar 2004: Statement bei der Podiumsdiskussion „Wehrmachtausstellung“, Symposium „Die Listen der Evidenz“, Kulturwissenschaftliches Forschungskolleg „Medien und kulturelle Kommunikation“, Köln.
 29. Jänner 2004: Impulsreferat im Rahmen der Diskussion „Medialität. Transfere von performance zu schrift zu bild zu raum und vice versa“, Buchpräsentation des Theatercombinats, Wien.
 29. Jänner 2004, Impulsreferat im Rahmen der Diskussion „Medialität. Transfere von performance zu schrift zu bild zu raum und vice versa“, Buchpräsentation des Theatercombinats, Wien.
 13. November 2003: Vom Opfermythos zur Mitverantwortungsthese: NS-Herrschaft, Krieg und Holocaust im österreichischen Gedächtnis, Tagung Erinnerungskultur, Bozen/Bolzano.
 26. Oktober 2003: Statement im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Thema Demokratie innovativ – zwischen Bezirk und Europa, Wiener Wissenschaftstage, Wien.
 25. Oktober 2003: Die Moskauer Deklaration und der Umgang Österreichs mit der Opfer-These. Vortrag bei der Tagung „60 Jahre Moskauer Deklaration. Die Bedeutung der alliierten Erklärung von 1943 für Österreich in Vergangenheit und Gegenwart“, Alfred Klahr-Gesellschaft, Wien.
 11. Oktober 2003: Die Debatte um „Flucht und Vertreibung“ aus österreichischer Sicht. Referat bei der Tagung „Wege zur Analyse von Diskursen über ‚Vertreibung‘, ‚Abschub‘ und ‚Aussiedlung‘ in Ostmitteleuropa seit 1989“. Erste Arbeitstagung des FOROST-Projekts „Diskurse in den EU-Beitrittsländern Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien über die Zwangsmigrationen der Jahre 1938–1950“, München. 6. Oktober 2003: Theoretische Einführung im Rahmen der Europastudien-Ringvorlesung „Nationale Mythenbildung. Zur Geschichte der Konstruktion sozialer und kultureller Identität“, Universität Wien.
 6. Oktober 2003: Theoretische Einführung im Rahmen der Europastudien-Ringvorlesung „Nationale Mythenbildung: Zur Geschichte der Konstruktion sozialer und kultureller Identität“ an der Universität Wien.
 1. Oktober 2003: Statement im Rahmen der Abschlussdiskussion „Welche österreichische Zeitgeschichte/n“ am 6. Österreichischen Zeitgeschichtetag „Kunst – Kommunikation – Macht“, Salzburg.
 29. September 2003: „Nichts mehr im Griff“. Der ORF-Tatort zur österreichischen Restitutionsdebatte. Referat am 6. Österreichischen Zeitgeschichtetag „Kunst – Kommunikation – Macht“. (Panel: re-/writing history: Nachschrift – Tatort – Staatsvertrag), Salzburg.
 23. September 2003: Gedächtnisort Wien. Vortrag zu Wiener Denkmälern zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus im Rahmen des Seminars für Lehrer/innen aus der Slowakei mit Beteiligung von Lehrer/innen aus Deutschland und Österreich (Seminar der Task Force for International Cooperation on Holocaust: Education, Remembrance and Research), Wien.
 29. August 2003: Das neue Europa – ein kulturelles Projekt? Wenn Kultur die Antwort ist, was ist die Frage? Vortrag im Rahmen des Workshop „Das neue Europa – ein kulturelles Projekt?“ bei der Grünen Sommerakademie (Thema: „Vision Europa. Vom Nationalstaat zu einem europäischen Gemeinwesen“), Bad Radkersburg.
 13. Juni 2003: Gedächtnisort Wien. Transformationen der österreichischen Erinnerungskultur. Referat bei der Tagung „Monument und Überrest. Das Gedächtnis der Orte“, Sigmund Freud-Museum und Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, ÖAW Wien.

4. April 2003: Codierung des öffentlichen Raumes in Wien und Zentraleuropa um 1900. Symposium Kulturtransfer – Kulturelle Identität. Budapest und Wien zwischen Historismus und Avantgarde. Collegium Hungaricum/SFB Moderne, Wien.
20. März 2003: Der gesellschaftspolitische Hintergrund und die NS-Verbrechen in Deutschland und in Österreich im Vergleich: Österreich. Referat bei der Tagung „Historische Bedingungen und gesellschaftliche Entwicklung der Erinnerung an die Opfer des NS-Regimes in Deutschland und in Österreich im Vergleich, Linz.
12. März 2003: Gedächtnis der Opfer, Gedächtnis der Täter. Lesarten der neuen Erinnerungskultur an den Holocaust. Vortrag im Rahmen der Reihe „Antisemitismus im Wandel?“ Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung, Wien.
29. November 2002: Pluralität – Eindeutigkeit. Denkfiguren der (Post-)Moderne als eine transdisziplinäre Forschungsperspektive im Spezialforschungsbereich „Moderne – Wien und Zentraleuropa um 1900“, SFB Moderne – Workshop, Prag.
22. November 2002: Konstruktion einer kollektiven Identität in einer multiethnischen Region. Codierung des öffentlichen Raums in Graz um 1900. Vortrag bei der Tagung „Mitteleuropa. Geschichte und Mythos“ in Trento (Italien).
10. November 2002: Abschied vom „ersten Opfer“? Die Transformationen des österreichischen Gedächtnisses in der Zweiten Republik, Eröffnungsvortrag bei der Tagung „Historisches Bewusstsein im jüdischen Kontext“, Centrum für jüdische Studien an der Karl-Franzens-Universität Graz, Graz.
8. November 2002: Von „Endlösung“ zu „Holocaust“. Semantische Transformationen und nationale Differenzierungen der Darstellung der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik. Vortrag bei der Tagung „Zivilisationsbrüche. Die Bruchlinien des 20. Jahrhunderts im Gedächtnis des beginnenden 21. Jahrhunderts“. 4. Internationale Konferenz des Forschungsprogramms "Orte des Gedächtnisses", Österreichische Akademie der Wissenschaften Wien, Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, Wien
23. Oktober 2002: Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Was wurde aus dem Haus der Toleranz“ (mit Manfred Rauchensteiner und Barbara Coudenhove-Kalergi), Depot, Wien.
21. Oktober 2002: Theoretische Einführung im Rahmen der Europastudien-Ringvorlesung „Nationale Mythenbildung: Zur Geschichte der Konstruktion sozialer und kultureller Identität“ am Institut für Geschichte der Universität Wien.
14. Oktober 2002: Kultur und Gesellschaft. Zur kulturwissenschaftlichen Wende in den Geisteswissenschaften. Einführungsvortrag im Rahmen der Europa-Studien-Ringvorlesung "Kultur zwischen Region und medialer Globalisierung" am Institut für Geschichte der Universität Wien.
5. Oktober 2002: „Re-Nazification“, Suppression, Clarification: The Struggle for the Commemoration of the Holocaust, 1955 to 1970, Vortrag bei der 26. Annual German Studies Association (GSA) Conference, San Diego, California (USA).
15. September 2002: Gedächtnis zwischen Identitätspolitik und Nostalgie, Referat beim 4. Werkstattgespräch im „Büro der Erinnerungen“ (Projekt „Berg der Erinnerung“, Graz Kulturhauptstadt 2003), Graz.
13. September 2002: Zwischen Universalismus und nationalem Narrativ: Der "Zivilisationsbruch Auschwitz" im österreichischen Gedächtnis, Vortrag beim Jahrestreffen des Gemischten Komitees für Literaturwissenschaft der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Wien.
6. Juli 2002: Österreich im Kontext einer europäischen Gedächtnisgeschichte. Das Konzept des Forschungsprogramms „Orte des Gedächtnisses“. Statement bei der Tagung European Lieux de Mémoire, German Historical Institute London, London.
20. Juni.2002: Zwischen Geschichte und Gedächtnis. Die Konsequenzen der „kulturwissenschaftlichen Wende“ in den Geschichtswissenschaften. Vortrag im Rahmen des „Theoretical and Methodological Seminar of Social Sciences“ an der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Bratislava.
6. Juni.2002: Statement im Rahmen der Podiumsdiskussion „Erinnern/Vergessen – Wider die Abschaffung der Vergangenheit“, im Projekt Theater Studio Wien.

10. Mai 2002: Transformationen des österreichischen Gedächtnisses. Vortrag bei der Tagung „Vermächtnis Holocaust – Strategien der Nachgeborenen im Umgang mit Nationalsozialismus und Holocaust“, Salzburg.
5. März 2002: Kontinuitäten – Diskontinuitäten. Zum Umgang mit der NS-Vergangenheit in der Zweiten Republik, Vortrag im Rahmen des Symposiums „Die 'österreichische' nationalsozialistische Ästhetik“, pro arte / Universität für angewandte Kunst, Wien.
16. Dezember 2001: „Koordinaten des Erinnerns. Gedächtnis als soziale Konstruktion“, im Rahmen des Symposiums „Erinnern und Vergessen als Denkprinzipien. Zum Gedenken an Jura Soyfer und Herbert Steiner“, Jura Soyfer Gesellschaft Wien.
14. Dezember 2001: „Geschichtspolitiken – Gedächtniskulturen. Der österreichische Umgang mit Krieg und Nationalsozialismus im europäischen Kontext“, im Rahmen der Konferenz „Zwischen verdrängter Erinnerung und künftiger Identität. Die Zukunft Mittel-, Ost- und Südosteuropas“, Österreichisches Ost- und Südosteuropa-Institut, Institut Français de Vienne, UNESCO, Wien.
14. Dezember 2001: „Thesen zu den transnationalen Strukturmerkmalen europäischer Geschichtspolitiken und Gedächtniskulturen“, im Rahmen des Workshop „European Identities. Constructs and Conflicts“, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien.
17. November 2001: „Konkurrierende Vergangenheiten. Offizielle Narrationen, „Gegenerzählungen“ und Leerstellen des „österreichischen Gedächtnisses“ in der Zweiten Republik“, im Rahmen der Tagung „Inszenierungen des kollektiven Gedächtnisses: Eigenbilder, Fremdbilder – Paradigma Zentraleuropa“, Angers (FR).
11. Oktober 2001: „Gedächtniskultur in Österreich“, Statement bei der Podiumsdiskussion „Kunst – Gedächtniskultur – nationale Identität“ in der Generali Foundation Wien.
- Oktober 2001: „Theoretische Einführung“, im Rahmen der Europastudien-Ringvorlesung „Nationale Mythenbildung: Zur Geschichte der Konstruktion sozialer und kultureller Identität“ am Institut für Geschichte der Universität Wien.
- Oktober 2001: „Generation – Gedächtnis – Wissenschaft. Thesen zu den „Perspektivenwechseln“ im Feld der österreichischen Zeitgeschichte“, im Rahmen des Österreichischen Zeitgeschichtetags 2001 in Klagenfurt.
- Oktober 2001: „Die Entwicklung des Kulturbegriffs im Kontext der kulturwissenschaftlichen Wende“, Einführungsvortrag im Rahmen der Europa-Studien-Ringvorlesung „Kultur zwischen Region und medialer Globalisierung“ am Institut für Geschichte der Universität Wien.
23. Juni 2001: „Nachholende „Wiedergutmachung“. Zu den geschichtspolitischen Kontexten der Restitutionsdebatte in Österreich“, im Rahmen des Workshops „Gedächtnis und Restitution. Über historische Erinnerung und materielle Wiederherstellung in Europa“, IFK Wien, Simon Dubnow-Institut Leipzig, Wien.
19. Juni 2001: „Thesen zur Geschichte des „österreichischen Gedächtnisses“, im Rahmen der Kolloquien des Ludwig Boltzmann-Instituts für Historische Sozialwissenschaft am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.
11. Juni 2001: „Wissenschaft als Arbeit am nationalen Gedächtnis? Thesen zum Selbstverständnis der Geschichtswissenschaften nach der „kulturwissenschaftlichen Wende“, im Rahmen des Workshops „Fragen grenzüberschreitender Musikgeschichtsschreibung“, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Kommission für Musikforschung, Wien.
- Mai 2001: Statement zur österreichischen Denkmallandschaft im Rahmen des Workshops „Moments and Monuments“ bei der Amsterdam Conference on Remembrance. Ways of remembering, researching and educating about the Holocaust, Amsterdam.
28. April 2001: „Gedächtnis – Theoretisches Konzept und kulturelles Symbol“, im Rahmen des Workshop „Formen, Medien und Institutionen des Wissens“ im Rahmen der Workshopreihe „Interdisziplinäre Kulturstudien: Theorien – Themen – Probleme“, veranstaltet von der AG Kulturwissenschaften an der Universität Graz.
20. April 2001: „Nur jener, der mit seiner Vergangenheit im Reinen ist, hat die Hände frei für die Zukunft“. Zur Frage der Instrumentalisierung von „Vergangenheitsbewältigung“, im Rahmen des Workshops „Gestörte Identitäten? Eine Zwischenbilanz der Zweiten Republik“. Workshop zum 65. Geburtstag von Prof. Moritz Csáky, Wien.

26. März 2001: Statement zum Thema „Deutsche Kultur – österreichische Nation“ beim Workshop „Ungleiche Brüder. Österreich und Deutschland 1945–1965“, Österreichisches Institut für Internationale Politik, Wien.
16. März 2001: „Identität und Macht“, im Rahmen des Workshops „Gesellschaft, Geschichte, Kultur“ im Rahmen der Workshopreihe „Interdisziplinäre Kulturstudien: Theorien – Themen – Probleme“, veranstaltet von der AG Kulturwissenschaften an der Universität Graz.
19. Jänner 2001: „Varianten einer „Externalisierung. Zu den Transformationen des österreichischen Geschichtsbewußtseins“, im Rahmen des Workshops „Gedächtnis zwischen Politik und Kultur“ am IFK, Wien.

WEITERE TÄTIGKEITEN FÜR DIE KOMMISSION

- Konzeption und Organisation des 4. Internationalen Kongresses des Forschungsprogramms „Orte des Gedächtnisses“: „Zivilisationsbrüche. Die Bruchlinien des 20. Jahrhunderts im Gedächtnis des beginnenden 21. Jahrhunderts“, Wien, 7.–9. November 2002.
- Konzeption (gemeinsam mit Lydia Marinelli, Sigmund Freud-Museum, Wien) der Tagung „Monument und Überrest. Das Gedächtnis der Orte“, in Kooperation mit dem Sigmund Freud-Museum, Wien, 13. Juni 2003.
- Konzeption (gemeinsam mit Christian Gerbel, IFK, Wien) der Tagung „Gedächtnis zwischen Erfahrung und Repräsentation. Was bleibt von der verstörten Kraft der Erinnerung?“ In Kooperation mit dem IFK Wien, 12.–13. Dezember 2003.
- Mitarbeit an der Organisation der internationalen Kongresse.
- Mitarbeit an der Organisation der Jours fixes.
- Pressearbeit für Veranstaltungen der KKT.

SONSTIGES

- Lehrbeauftragte am Institut für Geschichte der Universität Graz (Wintersemester 2000/01, Sommersemester 2001, Wintersemester 2001/02)
- Lehrbeauftragte am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien, Wintersemester 2002/03, Proseminar zum Thema „Gedächtnis zwischen Wissenschaft, Kultur und Politik“.
- Mitarbeiterin im Projektteam „Transformationen gesellschaftlicher Erinnerung. Interdisziplinäre Forschungen zur österreichischen Gedächtnisgeschichte in der Zweiten Republik“ im Rahmen des kulturwissenschaftlichen Forschungsschwerpunktes des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, und Kultur.
- Leitung des Forschungsprojekts „Gedenken und Mahnen in Niederösterreich und in der Steiermark. Gedenkstätten zu Widerstand und Verfolgung, Exil, Befreiung“ im Rahmen des Vereins zur Erforschung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen und ihrer Aufklärung, gefördert vom Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank.
- Leiterin des Forschungsprojekts „Gedenken und Mahnen im Burgenland. Gedenkstätten zu Widerstand und Verfolgung, Exil, Befreiung“ (Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank).
- Mitglied der österreichischen Delegation bei der „Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research (Memorials Working Group)“.
- Konzeptuelle und inhaltliche Mitarbeit im Rahmen des Wissensportals zur politischen Kultur Österreichs „whoisustria“ www.whoisustria.org (Demokratiezentrum Wien).
- Bearbeitung der Österreich-Teils der Ausstellung „Mythen der Nationen – Kampfplatz der Erinnerung“ des Deutschen Historischen Museums in Berlin (geplanter Termin: 4. Dezember 2003 bis 2. März 2004).
- Leiterin des interdisziplinären Forschungsprojekts „Iconclash. Kollektive Bilder und Democratic Governance in Europa“ im Rahmen des Forschungsprogramms „New Orientations for

Democracy in Europa“ („node“) des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Konzeption und Organisation der Ringvorlesung „Kulturgeschichte“ am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien im Sommersemester 2004.

Mitglied der österreichischen Delegation bei der „Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research (Memorials Working Group)“.

Bearbeitung der Österreich-Teils der Ausstellung „Mythen der Nationen. 1945 – Arena der Erinnerungen“ des Deutschen Historischen Museums in Berlin (2004/05).

Vorstandsmitglied des Demokratiezentrum Wien.

Vorstandsmitglied des „Vereins zur Erforschung nationalsozialistischer Gewaltverbrechen und ihrer Aufarbeitung.“

Redaktionsmitglied der „Zeitgeschichte“ (seit 1993).

Mitglied des wissenschaftlichen board des Vereins www.erinnern.at

Redaktionsmitglied der Reihe *Querschnitte. Einführungstexte zur Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte.*

10. Publikationen (seit 1999)

10.1. Publikationen der **Kommission**

- (1) Adolf SCHERL, Berufstheater in Prag 1680–1739 (Theatergeschichte Österreichs X/5). Redaktion: Andrea SOMMER-MATHIS, Wien: ÖAW 1999, 245 S.
- (2) Andrea SOMMER-MATHIS, Elisabeth Th. HILSCHER (Hg.), Pietro Metastasio (1698–1782) – Uomo universale. Festgabe der ÖAW zum 300. Geburtstag von Pietro Metastasio, Wien: ÖAW 2000, 418 S.
- (3) Margret DIETRICH, Zur Humanisierung des Lebens. Theater und Kunst. Ausgewählte Vorträge, hg. von Elisabeth GROBEGGER, Andrea SOMMER-MATHIS, Dorothea WEBER, Wien: ÖAW 2000, 288 S.
- (4) Moritz CSÁKY, Peter STACHEL (Hg.), Speicher des Gedächtnisses. Bibliotheken, Museen, Archive 1: Absage an und Wiederherstellung von Vergangenheit – Kompensation von Geschichtsverlust, Wien: Passagen 2000 (Passagen Orte des Gedächtnisses), 250 S.
- (5) Moritz CSÁKY, Peter STACHEL (Hg.), Speicher des Gedächtnisses. Bibliotheken, Museen, Archive 2: Die Erfindung des Ursprungs – Die Systematisierung der Zeit, Wien: Passagen 2001 (Passagen Orte des Gedächtnisses), 274 S.
- (6) Moritz CSÁKY, Peter STACHEL (Hg.), Die Verortung von Gedächtnis, Wien: Passagen 2001 (Passagen Orte des Gedächtnisses), 344 S.
- (7) Jacques LE RIDER, Moritz CSÁKY, Monika SOMMER (Hg.), Transnationale Gedächtnisorte in Zentraleuropa, Innsbruck–Wien–München: Studienverlag 2002 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 1), 208 S.
- (8) Moritz CSÁKY, Peter STACHEL (Hg.), Mehrdeutigkeit. Die Ambivalenz von Gedächtnis und Erinnerung, Wien: Passagen 2002 (Passagen Orte des Gedächtnisses), 230 S.
- (9) Johannes FEICHTINGER, Ursula PRUTSCH, Moritz CSÁKY (Hg.), Habsburg postcolonial. Machstrukturen und kollektives Gedächtnis, Innsbruck–Wien–München–Bozen: Studienverlag 2003 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 2.), 343 S.
- (10) Heidemarie UHL (Hg.), Zivilisationsbruch und Gedächtniskultur. Das 20. Jahrhundert in der Erinnerung des beginnenden 21. Jahrhunderts, Innsbruck–Wien–München–Bozen 2003 (= Gedächtnis – Erinnerung – Identität 3), 226 S.
- (11) Vlasta REITTEREROVÁ, Hubert REITTERER, Vier Dutzend rothe Strümpfe ...‘ Zur Rezeptionsgeschichte der Verkauften Braut von Bedrich Smetana in Wien am Ende des 19. Jahrhunderts. Theatergeschichte Österreichs Band III, Heft 4. Wien: Verlag der ÖAW 2004. 472 S.
- (12) Andrei CORBEA-HOISIE, Rudolf JAWORSKI, Monika SOMMER (Hg.), Umbruch im östlichen Europa. Die nationale Wende und das kollektive Gedächtnis, Innsbruck–Wien–München–Bozen 2004 (= Gedächtnis – Erinnerung – Identität 5), 167 S.

10.2. Publikationen der **MitarbeiterInnen**

Moritz Csáky

- (1) Az operett ideológiája és a bécsi modernség. Kultúrtörténeti tanulmány az osztrák identitásról, Budapest: Európa Kiadó 1999, 343 S.
- (2) Moritz Csáky, Richard Reichensperger (Hg.), Literatur als Text der Kultur, Wien: Passagen 1999, 216 S.
- (3) Moritz Csáky, Elena Mannová (Hg.), Collective Identities in Central Europe in Modern Times, Bratislava: AEP 1999, 218 S.
- (4) Moritz Csáky, Elena Mannová (Hg.), Kolektívne identity v strednej Európe v období moderny, Bratislava: AEP 1999, 214 S.
- (5) Hermann Bahr, Tagebücher–Skizzenbücher–Notizhefte, Bd. IV: 1904–1905, hg. von Moritz Csáky, bearbeitet von Lukas Mayerhofer und Helene Zand, Wien–Köln–Weimar: Böhlau 2000, XXI/ 504 S.
- (6) Moritz Csáky, Klaus Zeyringer (Hg.), Ambivalenz des kulturellen Erbes – Vielfachcodierung des historischen Gedächtnisses. Paradigma: Zentraleuropa, Innsbruck–Wien–München: Studienverlag 2000, 295 S.
- (7) Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.), Speicher des Gedächtnisses. Bibliotheken, Museen, Archive 1: Absage an und Wiederherstellung von Vergangenheit – Kompensation von Geschichtsverlust, Wien: Passagen 2000 (Passagen Orte des Gedächtnisses), 250 S.
- (8) Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.), Speicher des Gedächtnisses. Bibliotheken, Museen, Archive 2: Die Erfindung des Ursprungs – Die Systematisierung der Zeit, Wien: Passagen 2001 (Passagen Orte des Gedächtnisses), 274 S.
- (9) Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.), Die Verortung von Gedächtnis, Wien: Passagen 2001 (Passagen Orte des Gedächtnisses), 344 S.
- (10) Ideologija Operete in Dunajska Moderna, Ljubljana: Vita Activa 2001, 271 S.
- (11) Ideologija Operetty i venskij modern. Kul'turno-istoričeskij očerk. Übers. Valerij Erchin, Sankt-Petersburg: N. I. Novikoff 2001, 348 S.
- (12) Moritz Csáky, Klaus Zeyringer (Hg.), Pluralitäten, Religionen und kulturelle Codes = Paradigma: Zentraleuropa Bd. 3, Innsbruck–Wien–München: Studienverlag 2001, 242 S.
- (13) Jacques Le Rider, Moritz Csáky, Monika Sommer (Hg.), Transnationale Gedächtnisorte in Zentraleuropa, Innsbruck–Wien–München: Studienverlag 2002 (= Gedächtnis – Erinnerung – Identität 1), 208 S.
- (14) Moritz Csáky, Klaus Zeyringer (Hg.) Inszenierungen des kollektiven Gedächtnisses. Eigenbilder, Fremdbilder = Paradigma Zentraleuropa Bd. 4, Innsbruck–Wien–München: Studienverlag 2002, 290 S.
- (15) Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.), Mehrdeutigkeit. Die Ambivalenz von Gedächtnis und Erinnerung, Wien: Passagen 2002 (Passagen Orte des Gedächtnisses), 230 S.
- (16) Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.), Speicher des Gedächtnisses. Bibliotheken, Museen, Archive 1: Absage an und Wiederherstellung von Vergangenheit – Kompensation von Geschichtsverlust, Wien: Passagen 2000 (Passagen Orte des Gedächtnisses), 250 S.
- (17) Hermann Bahr, Tagebücher–Skizzenbücher–Notizhefte, Bd. V: 1906–1908, hg. von Moritz Csáky, bearbeitet von Kurt Ifkovits und Lukas Mayerhofer, Wien–Köln–Weimar: Böhlau 2003, XXV/ 563 S.
- (18) Johannes Feichtinger, Ursula Prutsch, Moritz Csáky (Hg.), Habsburg postcolonial. Machtstrukturen und kollektives Gedächtnis, Innsbruck–Wien–München–Bozen 2003 (= Gedächtnis – Erinnerung – Identität 2), 343 S.
- (19) Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.), Kultur, Identität, Differenz. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck–Wien–München–Bozen 2004 (= Gedächtnis – Erinnerung – Identität 4), 468 S.

- (20) Mehr als eine „ernstgenommene Sinnlosigkeit auf der Bühne“. Kulturhistorische Bemerkungen zur Wiener Operette der Jahrhundertwende, in: Österreichische Musikzeitschrift 1–2/1999, S. 19–30.
- (21) Die Wiener Operette: Unmoralisch und dekorativ, in: Damals. Das aktuelle Magazin für Geschichte und Kultur 31/3 (Stuttgart 1999), S. 20–25.
- (22) Die Wiener Operette – ein Ort des kulturellen Gedächtnisses, in: Eva Philippoff (Hg.), *La littérature populaire dans les pays germaniques*, Lille: Presses Universitaires 1999, S. 91–102.
- (23) Geschichte und kulturelles Gedächtnis: Zur Problematik einer Geschichte Zentraleuropas, in: Jasna Adler, Lubor Jílek (Hg.), *Socialisme, cultures, histoire: itinéraires et représentations. Mélanges offerts à Miklós Molnár*, Bern: P. Lang 1999, S. 291–317.
- (24) Einleitung (gem. mit R. Reichensperger), in: Moritz Csáky, Richard Reichensperger (Hg.), *Literatur als Text der Kultur*, Wien: Passagen 1999, S. 11–20.
- (25) La pluralité de l'Europe centrale, in: *Impacts 32: Une culture pour l'Europe d'aujourd'hui*, Angers 1998 (= 1999), S. 105–117.
- (26) Úvod, in: *Kolektívne identity v strednej Európe v období moderny*, zostavili Moritz Csáky, Elena Mannová, Bratislava 1999, S. 7–20.
- (27) Introduction, in: Moritz Csáky, Elena Mannová (Hg.), *Collective Identities in Central Europe in Modern Times*, Bratislava 1999, S. 7–20.
- (28) Geschichte und kulturelles Gedächtnis. Zur Problematik einer Geschichte Zentraleuropas, in: *Grenzen im Fluß. Soziale und soziokulturelle Aspekte der EU-Erweiterung*. Wien, Grüne Bildungswerkstatt Wien, NÖ/Burgenland 1999, S. 14–29.
- (29) Ein Tanz auf dem Vulkan? Die Ideologie der Operette, in: Barbara Denscher (Hg.), *Kunst und Kultur in Österreich. Das 20. Jahrhundert*, Wien–München: Ueberreuter 1999, S. 63 ff.
- (30) Pluralistische Gemeinschaften: Ihre Spannungen und Qualitäten am Beispiel Zentraleuropas, in: Eve Blau, Monika Platzer (Hg.), *Mythos Großstadt. Architektur und Stadtbaukunst in Zentraleuropa 1890–1937*, München–London–New York: Prestel 1999, S. 44–56. [<http://www.kakanien.ac.at/beitr/fallstudie/MCsaky1.pdf>].
- (31) Multicultural Communities: Tensions and Qualities. The Example of Central Europe, in: Eve Blau, Monika Platzer (Hg.), *Shaping the Great City. Modern Architecture in Central Europe 1890–1937*, München–London–New York: Prestel 1999, S. 43–55.
- (32) Communautés multiculturelles: tensions et avantages, l'exemple de l'Europe centrale, in: Eve Blau, Monika Platzer (éd.), *L'idée de la grande ville. L'architecture moderne de l'Europe centrale 1890–1937*, München–London–New York: Prestel 2000, S. 43–55.
- (33) Tra mondo delle favole e realtà: L'ideologia dell'operetta viennese, in: *Civiltà musicale XV(2000)*, S. 53–68.
- (34) Kollektive Identitäten in Zentraleuropa in der Moderne, in: Falvio Andreis, Gualtiero Boaglio, Michael Metzeltin (Hg.), *Testualità e mito – Textualität und Mythos. Quaderni dell'Istituto Italiano di Cultura Nr. 2*, Wien 2000, S. 21–43.
- (35) Zentraleuropa. Versuch einer kulturwissenschaftlichen Annäherung, in: *Ohne Rauch geht nichts! Eine Festgabe zum 50. Geburtstag von Dr. Peter Rauch*, Wien–Köln–Weimar 2000, S. 31–53.
- (36) Die Ambivalenz der Moderne in Zentraleuropa, in: Frank Benseler, Werner Jung (Hg.), *Lukács 2000. Jahrbuch der Internationalen Georg-Lukács-Gesellschaft 4*, Bielfeld 2000, S. 167–187.
- (37) Ambivalenz des kulturellen Erbes: Zentraleuropa, in: Moritz Csáky, Klaus Zeyringer (Hg.), *Ambivalenz des kulturellen Erbes – Vielfachcodierung des historischen Gedächtnisses. Paradigma: Zentraleuropa*, Innsbruck 2000, S. 27–49.
- (38) „... man muß auf seine persönliche Ahnenreihe verzichten ...“. Identitätsbildung in der Moderne. Laudatio anlässlich der Überreichung des Dr. Stefan-László-Preises (Eisenstadt, 4. 12. 2000), in: *AKV-Informationen Nr. 11* (Wien 2000), S. 44–54.
- (39) *Dramaticnost Vídeňské Moderny*, in: Anna Grusková (ed.), *Dramatika Viedenskej (Vídeňské) Moderny*, Bratislava 2001, S. 17–30.

- (40) Ethnisch-kulturelle Heterogenität und Moderne. Wien und Zentraleuropa um 1900, in: M. Nagy, L. Jonácsik (Hg.), „swer sinen vriunt behaltet, daz ist lobelich“. Festschrift für András Vizkelety zum 70. Geburtstag, Piliscsaba–Budapest 2001, S. 557–572. [<http://www.kakanien.ac.at/beitr/fallstudie/MCsaky2.pdf>].
- (41) Altes Universitätsviertel: Erinnerungsraum, Gedächtnisort, in: M. Csáky, P. Stachel (Hg.), Die Verortung von Gedächtnis, Wien 2001, S. 257–277. [http://www.oeaw.ac.at/kkt/2001/csaky_bd3.pdf].
- (42) Urbane Milieus in Zentraleuropa in der Moderne, in: Eugen Scherer, Gottfried Stangler – Ilona Slawinski (Hg.), Niederösterreich Kultur. Kulturparks. Tagungen 2001, St. Pölten 2001, S. 15–21.
- (43) Geschichtlichkeit der Lebenswelt. Bemerkungen zu den intellektuellen und sozialen Voraussetzungen des Historismus, in: Gernot Gruber (Hg.), Die Kammermusik von Johannes Brahms. Tradition und Innovation, Laaber 2001, S. 81–94.
- (44) Kriterien der Moderne in Zentraleuropa, in: Annali dell'Istituto storico italo-germanico in Trento. Jahrbuch des italienisch-deutschen historischen Instituts in Trient XXVI (2000 [2001]) S. 263–280.
- (45) Paradigma Zentraleuropa: Pluralitäten, Religionen und kulturelle Codes. Religion – Mythos – Nation. Einführende Überlegungen, in: M. Csáky, Klaus Zeyringer (Hg.), Pluralitäten, Religionen und kulturelle Codes = Paradigma: Zentraleuropa Bd. 3, Innsbruck 2001, S. 9–18.
- (46) A közép-európai modernség kritériumai, in: Aetas H. 3–4 (Szeged 2001) S. 103–114.
- (47) Modernség – Bécs és Közép-Európa 1900 körül. Kutatási Program (Grazi Egyetem), in: Aetas H. 3-4 (Szeged 2001) S. 217–223.
- (48) Kultur und Kunst in Wien um 1900 – Kriterien von Kultur und Moderne, in: Österreichische Musikzeitschrift H. 2 (2002) S. 7–22.
- (49) Az operett mint tükör, in: Színházi esték 42(Miskolc 2002) S. 12 ff.
- (50) „Was man Nation und Rasse heißt, sind Ergebnisse und keine Ursachen“. Zur Konstruktion kollektiver Identitäten in Zentraleuropa, in: Wolfgang Müller-Funk, Peter Plener, Clemens Ruthner (Hg.), Kakanien revisited. Das Eigene und das Fremde (in) der österreichisch-ungarischen Monarchie = Kultur–Herrschaft–Differenz Bd. 1, Tübingen–Basel 2002, S. 33–49.
- (51) Gedächtnis, Erinnerung und die Konstruktion von Identität. Das Beispiel Zentraleuropas, in: Catherine Bosshart-Pfluger, Joseph Jung, Franziska Metzger (Hg.), Nation und Nationalismus in Europa. Kulturelle Konstruktion von Identitäten. Festschrift für Urs Altermatt, Frauenfeld – Stuttgart – Wien: Huber 2002, S. 25–49.
- (52) Die Operette zwischen Wien und Budapest als ein „Ort des kulturellen Gedächtnisses“, in: Alois Woldan (Hg.), Prag, Wien. Budapest. An Moldau und Donau. Universität Passau, Ost-Mitteleuropa-Studien. Nachrichten und Berichte, Sonderheft 25, Passau 2002, S. 33–66.
- (53) Nationale Vielfalt – kulturelle Übereinstimmung. Kriterien einer mitteleuropäischen Identität, in: Ernő Deák (Hg.), Die Vision von Mitteleuropa. Tausend Jahre Lebensgemeinschaft in Mitteleuropa = Integratio XIX/XX (Wien 2002) S. 105–119.
- (54) Das kollektive Gedächtnis einer Region: Zentraleuropa, in: Ernő Deák (Hg.), Die Vision von Mitteleuropa. Tausend Jahre Lebensgemeinschaft in Mitteleuropa = Integratio XIX/XX (Wien 2002) S. 193–213.
- (55) Österreich-Ungarn. Eine kulturhistorische Annäherung. In: Zeit des Aufbruchs. Budapest und Wien zwischen Historismus und Avantgarde (= Ausstellungskatalog), Milano: Skira 2003, 51–63.
- (56) Geschichte und Gedächtnis. Erinnerung und Erinnerungsstrategien im narrativen historischen Verfahren. Das Beispiel Zentraleuropas, in: Alojz Ivanišević, Andreas Kappeler, Walter Lukan, Arnold Suppan (Hg.), Klio ohne Fesseln? Historiographie im östlichen Europa nach dem Zusammenbruch des Kommunismus (= Österreichische Osthefte 44/2002), Wien – Frankfurt a. M.: Peter Lang 2002 [= 2003], S. 61–80.
- (57) Die mehrdeutige Wiener Moderne. Laudatio für Edward Timms, in: Demokratie und Geschichte 6(2002 [= 2003]), S. 201–208.

- (58) Viena și Europa Centrală. Modernitatea vieneză – Postmodernitate – Globalizare, in: Viena o metropolă contemporană = Secolul 21 (București 7–9/2003) S. 16–36.
- (59) Pluralitäten, Heterogenitäten, Differenzen. Zentraleuropas Paradigmen für die Moderne. Gem. mit Johannes Feichtinger, Peter Karoshi und Volker Munz, in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.), Kultur, Identität, Differenz. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck–Wien–München–Bozen 2004, S. 13–43.
- (60) Die Mehrdeutigkeit von Gedächtnis und Erinnerung, in: Georg Kreis (Hg.), Erinnern und verarbeiten. Zur Schweiz in den Jahren 1933–1945 = ITINERA (Fasc. 25), Basel 2004, S. 7–30.
- (61) Gedächtnis – Erinnerung – Identität, in: Daniela Graf, Karl Kaser (Hg.), Vision Europa. Vom Nationalstaat zum Europäischen Gemeinwesen, Wien 2004, S. 15–41.
- (62) Az Osztrák-Magyar Monarchia. Művelődéstörténeti megközelítés, in: Az áttörés kora. Bécs és Budapest a historizmus és az avantgard között (1873–1920). Klimt, Schiele, Kokoschka és a dualizmus művészete című kiállítás tanulmánykötete, Budapest 2004, S. 55–65.

Johannes Feichtinger

- (1) Johannes Feichtinger u. andere (wissenschaftliche Bearbeitung): Ludwig Wittgenstein. Wiener Ausgabe. Einführung/Introduction, hg. von Michael Nedo, Wien, New York 1993. – Ludwig Wittgenstein. Wiener Ausgabe, hg. von Michael Nedo. Bd. 1, Wien, New York 1994. – Ludwig Wittgenstein. Wiener Ausgabe, hg. von Michael Nedo Bd. 2, Wien, New York 1994.
- (2) [(gem. m.) Felix Schneider: Alfred Ableitinger, Siegfried Beer, Eduard G. Staudinger (Hg.), Österreich unter alliierter Besatzung 1945–1955, Wien 1998 (= Studien zu Politik und Verwaltung, 63)].
- (3) [(gem. m.) Felix Schneider: Siegfried Beer (Hg.), Die "britische" Steiermark 1945–1955. Graz 1995 (= Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark, 38)].
- (4) Wissenschaft zwischen den Kulturen. Österreichische Hochschullehrer in der Emigration 1933–1945, Frankfurt a.M.–New York 2001, 502 S.
- (5) (gem. m.) Peter Stachel (Hg.), Das Gewebe der Kultur. Kulturwissenschaftliche Analysen zur Geschichte und Identität Österreichs in der Moderne, Innsbruck–Wien–München 2001, 347 S.
- (6) (gem. m.) Ursula Prutsch und Moritz Csáky (Hg.), Habsburg Postcolonial. Machtstrukturen und kollektives Gedächtnis, Innsbruck–Wien–München 2003, (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 2), 341 S.
- (7) Die Wiener Schule der Hochpolymerforschung in England und Amerika. Emigration, Wissenschaftswandel und Innovation (Arbeitstitel) Innsbruck, Wien und München 2005, als Aufsatz unter: (gewi.kfunigraz.ac.at/~johannes/%D6SHpF,%20Projekt.pdf).
- (8) Johannes Feichtinger, Positivismus in der österreichischen Philosophie. Ein historischer Blick auf die frühe Positivismusrezeption, in: Newsletter Moderne, 7, 2 (2004), S. 24–31.
- (9) (gem. m. Helga Mitterbauer und Katharina Scherke) Interdisziplinarität – Transdisziplinarität. Zu Theorie und Praxis in den Geistes und Sozialwissenschaften, in: Newsletter Moderne, 7, 2 (2004), S. 11–16.
- (10) Der Wissenschaftswandel in Österreich (1848–1938). Versuch einer kulturwissenschaftlichen Annäherung, in: Markus Arnold, Gert Dressel (Hg.), Wissenschaftskulturen – Gelehrtenkulturen – Experimentalkulturen, Wien 2004 (Kultur. Wissenschaften 08. B), S. 53–68.
- (11) Die späte Habsburgermonarchie und Österreich zwischen verbalen, nonverbalen und idealen Sprachen, in: Volker A. Munz, Katalin Neumer (Hg.), Sprache – Denken – Nation. Zur Kultur- und Geistesgeschichte von Locke bis zur Moderne, Wien 2004 (Studien zur Moderne 23), S. 167–194.

- (12) (gem. m.) Barbara Boisits, Gregor Kokorz, Volker Munz, Sonja Rinofner-Kreidl, Peter Stachel, Carlos Watzka, Bernd Weiler, Peter Wilhelmer, *Wissenschaft und Kontext: Universalismus und Relativismus in der Wissenschaftsgeschichte Zentraleuropas*, in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.), *Kultur – Identität – Differenz. Wien und Zentraleuropa in der Moderne*, Innsbruck [u.a.] 2004, S. 165–206.
- (13) (gem. m.) Moritz Csáky, Peter Karoshi, Volker Munz, *Pluralitäten, Heterogenitäten und Differenzen. Zentraleuropas Paradigmen für die Moderne*, in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.), *Kultur – Identität – Differenz. Wien und Zentraleuropa in der Moderne*, Innsbruck [u.a.] 2004, S. 13–43.
- (14) *Zur Migration, Akkulturation und Identität österreichischer Intellektueller und Wissenschaftler 1900–1945*, in: Jeanne Benay, Alfred Pfabigan, Anne Saint Sauveur (Hg.), *Österreichische Satire (1933–2000). Exil – Remigration – Assimilation*, Bern 2003 (*Convergences* 29), S. 15–38.
- (15) Eric Voegelin, in: John M. Spalek, Konrad Feilchenfeldt, Sandra H. Hawrylchak (Hg.), *Deutschsprachige Exilliteratur seit 1933*, Bd. 3, 4: USA, Zürich, München 2003, S. 249–272.
- (16) *Habsburg (post)-colonial. Anmerkungen zur Inneren Kolonisierung in Zentraleuropa*, in: Johannes Feichtinger, Ursula Prutsch, Moritz Csáky (Hg.), *Habsburg Postcolonial. Machtstrukturen und kollektives Gedächtnis*, Innsbruck, Wien, München 2003 (= *Gedächtnis – Erinnerung – Identität* 2), S. 13–31.
- (17) *Die Emigration österreichischer Kunsthistoriker in den 1930er Jahren*, in: Karl Acham (Hg.), *Geschichte der österreichischen Humanwissenschaften*. Bd. 5, Wien 2003 (= *Passagen Humanwissenschaften*), S. 579–604.
- (18) *The Significance of Austrian Émigré Art Historians for English Art Scholarship*, in: Edward Timms, John Hughes (eds.), *Intellectual Migration and Cultural Transformation. Refugees from National Socialism in the English-Speaking World*, Wien–New York 2003, S. 51–69.
- (19) *Migration – Cultural Transfer – Scientific Change. Austrian Scholarly Traditions and their Impact on Scholarship and Science in the Americas 1933–1945*, in: Susan Ingram, Markus Reisenleitner, Cornelia Szabó-Knotik (Ed.), *Reverberations. Representations of Modernity, Tradition and Cultural Value in-between Central Europe and North America*, Frankfurt a.M. u. a. 2002, S. 223–239.
- (20) *Wichtigste Aufnahmeländer, Aufnahmebedingungen, Hilfsorganisationen; Spezifika der Wissenschaftskultur der Aufnahmeländer, soziopolitisches, kulturelles Umfeld*, in: *Austrian Science in Exile: Traditions – Transformations* (<http://scienceexile.coresearch.org/>).
- (21) *Wissenschaftswandel in Österreich (1848–1945). Eine hypothetische Annäherung anhand sozialwissenschaftlicher Beispiele*, in: *Newsletter Moderne*, 5, 1 (2002), S. 17–20.
- (22) *Die Karrierechancen von österreichischen Sozial-, Politik- und Rechtswissenschaftlern in der Englischen Emigration*, in: J. M. Ritchie (Ed.), *German Speaking Exiles in Great Britain*, Amsterdam, New York 2001 (= *Yearbook of the Research Centre for German and Austrian Exile Studies*), S. 131–148.
- (23) (gem. m.) Moritz Csáky u. Peter Karoshi: *Multidisciplinary Research Project explores parallel between Modernity and Postmodernity*, in: *Austrian Studies Newsletter* 13, 3 (2001), S. 18.
- (24) *Kulturelle Marginalität und wissenschaftliche Kreativität. Jüdische Intellektuelle im Österreich der Zwischenkriegszeit*, in: Johannes Feichtinger, Peter Stachel (Hg.), *Das Gewebe der Kultur. Kulturwissenschaftliche Analysen zur Geschichte und Identität Österreichs in der Moderne*, Innsbruck–Wien–München 2001, S. 311–333.
- (25) *Soziale Aspekte des Wissenstransfers durch Migration*, in: Manfred Lechner, Dietmar Seiler (Hg.), *Zeitgeschichte*. at. 4. *Österreichischer Zeitgeschichtetag*, Graz 1999, Innsbruck–Wien–München 2000, S. 104–112.
- (26) *Die Emigration der österreichischen Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler in den 1930er Jahren*, in: Karl Acham (Hg.), *Geschichte der österreichischen Humanwissenschaften*. Bd. 3.2. *Menschliches Verhalten und gesellschaftliche Institutionen. Wirtschaft, Politik und Recht*, Wien 2000 (= *Passagen Humanwissenschaften*), S. 447–497.

- (27) Von der Sokalaffäre und von Elegantem Unsinn. Podiumsdiskussion SFB Moderne *Wien und Zentraleuropa um 1900*, 9.6.1999. (<http://www.kfunigraz.ac.at/kulturwissenschaften/archiv/sokal/feichtinger.html>).
- (28) Stimulierung zur Modernisierung. Die Aufnahme moderner französischer Kultur in Graz. Ein regionales Beispiel für Kulturtransfer, in: Thomas Angerer, Jacques Le Rider (Hg.), "Ein Frühling, dem kein Sommer folgte." Französisch Österreicherische Kulturtransfers seit 1945, Wien 1999, S. 137–150.
- (29) Innen- und Außensichten der britischen Besatzungsmacht von Österreich, in: Ursula Prutsch, Manfred Lechner (Hg.), *Österreichbilder*, Wien 1998, S. 149–204.
- (30) Kulturpolitik der Besatzungsmacht Großbritannien in Österreich, in: Alfred Ableitinger, Siegfried Beer, Eduard Staudinger (Hg.), *Österreich unter alliierter Besatzung. 1945–1955*, Wien 1998 (= Studien zu Politik und Verwaltung), S. 495–529.
- (31) „... fresh nourishment to the arid soil ...“. Britische Kulturpolitik in Österreich nach 1945, in: *Beiträge zur Historischen Sozialkunde* 25, 2 (1995), S. 57–62.
- (32) "A Step towards Unification". Großbritannien und die Anfänge der Konsolidierung von Währung und Wirtschaft in Österreich, in: Siegfried Beer (Hg.), *Die "britische" Steiermark 1945–1955*, Graz 1995 (= Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark. 38), S. 177–211.
- (33) (gem. m.) Eduard G. Staudinger: Aspekte des kulturellen Wiederaufbaus in der Steiermark zwischen Kooperation und Kontrolle, in: Siegfried Beer (Hg.), *Die "britische" Steiermark 1945–1955* (= Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark. 38), Graz 1995. S. 499–527.
- (34) Ditto Pözl. Erinnerungen. "... der Betrieb war praktisch meine Heimat." Bearbeitet von Johannes Feichtinger, in: Siegfried Beer (Hg.), *Die "britische" Steiermark 1945–1955*, Graz 1995 (= Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark, 38), S. 621–626.
- (35) Chronik 1945–1955. Ereignisse in der Steiermark in Österreich und in der Welt. Zusammengestellt von Johannes Feichtinger, in: Siegfried Beer (Hg.), *Die "britische" Steiermark 1945–1955*. Graz 1995 (= Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark, 38), S. 691–733.
- (36) Die Wohnungsfrage in Graz. Von der Befreiung bis zum Nationalsozialistengesetz, in: *Graz 1945. Historisches Jahrbuch der Stadt Graz*, 25 (1994), S. 301–324.
- (37) Identitätskonstruktionen in Zentraleuropa (1790–2000), in: Károly Csúri (Hg.), *Kulturtransfer – Kulturelle Identität. Budapest und Wien zwischen Historismus und Avantgarde*, Wien 2004 (im Druck).
- (38) Der frühe Positivismus als wissenschaftliches Programm und machtpolitische Strömung in Österreich/Zentraleuropa. Zu einem Beispiel von Wissenstransfer, in: Helga Mitterbauer, Katharina Scherke (Hg.), *Entgrenzte Räume. Kulturelle Transfers um 1900 und in der Gegenwart*, Wien 2004 (im Druck).

Elisabeth Großegger

- (1) Margret Dietrich, Zur Humanisierung des Lebens. Theater und Kunst. Ausgewählte Vorträge, hg. Elisabeth Großegger, Andrea Sommer-Mathis, Dorothea Weber, Wien: ÖAW 2000, 288 S.
- (2) Wien 1897. Der Direktionswechsel am Burgtheater 1897/98, in: Christian Glanz (Hg.), *Wien 1897. Kulturgeschichtliches Profil eines Epochenjahres*, Frankfurt a. M. 1999 (*Musikleben* 8), S. 109–131.
- (3) Margret Dietrich, Elisabeth Großegger, Schauspieler, in: Dietrich Schüller (Hg.), *Stimmportraits. Tondokumente aus dem Phonogrammarchiv der ÖAW. Gesamtausgabe der Historischen Bestände 1899–1950*. OeAW Pha CD 8, Wien: ÖAW 1999, S. 194–218.
- (4) Der Kaiserhuldigungsfestzug 1908, in: Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.), *Speicher des Gedächtnisses. Bibliotheken, Museen, Archive 2: Die Erfindung des Ursprungs – Die*

- Systematisierung der Zeit, Wien: Passagen 2001, S. 155–175.
[http://www.oeaw.ac.at/kkt/grossegger_bd2.pdf]
- (5) „Das Burgtheater hat überhaupt nichts zu tun als an seinen Traditionen festzuhalten ...“. Burgtheater und Tradition aus kulturwissenschaftlicher Sicht, in: Johannes Feichtinger, Peter Stachel (Hg.), Das Gewebe der Kultur. Kulturwissenschaftliche Analysen zur Geschichte und Identität Österreichs in der Moderne, Innsbruck–Wien–München 2001, S. 189–208.
 - (6) Max Kalbeck und das Burgtheater, in: Uwe Harten (Hg.): Max Kalbeck zum 150. Geburtstag, Tutzing 2002. (in Druck)
 - (7) Soufflierbuch des Burgtheatermythos. Max Kalbecks Feuilletons im Neuen Wiener Tagblatt (Mit Burgtheateru i jego 'Ksiega suflerka'. Felietony Maxa Kalbecka w Neues Wiener Tagblatt), in: Piotr Szalsza (Hg.): Max Kalbeck Wiedenczyk z Wroclawia, Wroclaw/Breslau 2002. (in Druck).
 - (8) Theaterwissenschaft, in: Geschichte der österreichischen Humanwissenschaften, Band 5: Sprache, Literatur, Kunst. Wien: Passagen 2003, S. 471–496.
 - (9) Nationalsingspiel, in: Herbert Flotzinger (Hg.): Österreichisches Musiklexikon. Band 3 Wien: Verlag der ÖAW 2004. S. 1579–1580.
 - (10) Intangible Cultural Heritage: Theaterlandschaft Repertoiretheater. Repräsentation. Kulturelle Vielfalt. Identität, in: Moritz CSÁKY, Monika SOMMER (Hg.), Kulturerbe. Repräsentation, Fabrikation, Vermarktung. (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 4). Innsbruck–Wien–München: Studien Verlag 2004. (in Druck).
 - (11) Theater als Weltkulturerbe? [<http://science.orf.at/science/news/94917>] (online: 5.–6.11. 2003).

Gertraud Marinelli-König

- (1) Marinelli-König, Gertraud (Hg.): Russkaja poezija v nemeckich perevodach domartovskogo perioda / Russische Lyrik in deutschen Übersetzungen aus der Vormärz-Zeit. Verlag Wahazar, Moskau 2003.
- (2) Marinelli-König, Gertraud: *Oberungarn (Slowakei) in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz (1805–1848)*. Blicke auf eine Kulturlandschaft der Vormoderne. Versuch einer kritischen Bestandsaufnahme der Beiträge über die historische Region und ihre kulturellen Verbindungen zu Wien. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2004. (Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Klasse, 711. Band. Veröffentlichungen der Kommission für Literaturwissenschaft Nr. 23.)
- (3) Slawen und Slawisten im kulturellen und akademischen Leben Wiens, in: Wiener Slavistisches Jahrbuch 45, (2000), S. 91–104. (Symposiumsbeiträge: 150 Jahre Slawistik an der Universität Wien, Wien, 1.–3.10.1999).
- (4) Das Wiener-Vormärz-Slavica-Projekt, in: Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Mitteilungen der internationalen Arbeitsgemeinschaft an der Technischen Universität Chemnitz 6 (2000). S. 267–280.
- (5) "Seitenblicke". St. Petersburg im Wiener Biedermeierlichen Feuilleton. In: Jahrbuch der Österreich-Bibliothek in St. Petersburg 4/1 (1999/2000). S. 65–79. (Symposiumsbeiträge: Wien und St. Petersburg um die Jahrhundertwende(n): kulturelle Interferenzen, St. Petersburg 6.– 8.11.2000).
- (6) Das Projekt "Slavica in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz". Vortrag gehalten am Slawischen Seminar der Universität Göttingen anlässlich einer Arbeitstagung im Rahmen des Projektes: "Austria As It Is'. References To The Habsburg Empire And Its Peoples In St. Petersburg's Journals And Periodicals During The Period Of The Holy Alliance (1815–1848)" (INTAS-94-3820), 10.3.–13.3.1999, in: Dialog kul'tur - kul'tura dialoga, Moskau 2002, S. 138–156 (Festschrift aus Anlaß des 70. Geburtstages von Nina Sergeevna Pavlova, RGGU /Russische staatliche geisteswissenschaftliche Universität/).

Monika Sommer

- (1) Moritz Csáky, Jacques Le Rider, Monika Sommer (Hg.), Europäische Gedächtnisorte in Zentraleuropa, Innsbruck–Wien–München–Bozen: Studienverlag 2002.
- (2) Andrei Corbea-Hoisie, Rudolf Jaworski, Monika Sommer (Hg.), Umbruch im östlichen Europa. Die nationale Wende und das kollektive Gedächtnis, Innsbruck–Wien–München–Bozen: Studienverlag 2004.
- (3) Das steiermärkische Landesmuseum Joanneum als Speicher des Gedächtnisses, in: Moritz Csáky – Peter Stachel (Hg.), Speicher des Gedächtnisses. Bibliotheken, Museen, Archive 1: Absage an und Wiederherstellung von Vergangenheit – Kompensation von Geschichtsverlust, Wien: Passagen 2000 (Passagen Orte des Gedächtnisses), S. 129–148. [http://www.oew.ac.at/kkt/2001/sommer_bd1.pdf].
- (4) Souvenir. Gegenstand und Erinnerung. In: Hannah Stipl (Hg.), Souvenir, Wien: Selbstverlag der IG Bildende Kunst 2000, S. 9f.
- (5) Zwischen flüssig und fest. Metamorphosen eines steirischen Gedächtnisortes, in: J. Feichtinger – P. Stachel (Hg.), Das Gewebe der Kultur. Kulturwissenschaftliche Analysen zur Geschichte und Identität Österreichs, Innsbruck–Wien–München 2001, S. 105–126.
- (6) "Die große Angelegenheit der Nationalbildung". Das Joanneum als kultureller Code der Identitätskonstruktion, in: Moritz Csáky, Klaus Zeyringer (Hg.), Inszenierungen des kollektiven Gedächtnisses. Eigenbilder, Fremdbilder, Innsbruck–Wien–München–Bozen: Studienverlag 2002, S. 54–69.
- (7) Zwischen Schlußstrich und Auftakt. Zum Projekt Judenplatz Wien, in: Götz Pochat (Hg.), Jahrbuch des Kunsthistorischen Institutes der Karl-Franzens-Universität Graz, Graz 2003. (in Vorbereitung, gemeinsam mit Barbara Schröder)
- (8) Ein Museum ohne Mauern. Anmerkungen zum Projekt Judenplatz Wien, in: transversal. Zeitschrift des Centrums für Jüdische Studien 3/1(2002) S. 69–89.
- (9) Das Joanneum im Zentrum kulturwissenschaftlicher Fragestellungen. Ein wissenschaftliches Forschungsprojekt an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, in: Joanneum aktuell 1/2002, S. 9.
- (10) Heimatliche Alltagserinnerungen. Displaced Persons und das unsichere Jahrzehnt 1945–1955 in Oberösterreich, in: WISO. Wirtschafts- und sozialpolitische Zeitschrift des Instituts für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, 4/2001.
- (11) Statement zur Tagung „Moderne und Zeitgenössische Kunst in österreichischen Museumssammlungen“, in: Neues Museum. Die österreichische Museumszeitschrift, Dezember 2003, Heft 2+3, S. 77–79.
- (12) Museum im Transformationsprozess, in: Neues Museum. Die österreichische Museumszeitschrift, Heft 4/2003.

Andrea Sommer-Mathis

- (1) Adolf Scherl, Berufstheater in Prag 1680–1739 (Theatergeschichte Österreichs X/5). Redaktion: Andrea Sommer-Mathis, Wien: ÖAW 1999, 245 S.
- (2) Andrea Sommer-Mathis, Elisabeth Th. Hilscher (Hg.), Pietro Metastasio (1698–1782) – Uomo universale. Festgabe der ÖAW zum 300. Geburtstag von Pietro Metastasio, Wien: ÖAW 2000, 418 S.
- (3) Margret Dietrich, Zur Humanisierung des Lebens. Theater und Kunst. Ausgewählte Vorträge, hg. Elisabeth Großegger, Andrea Sommer-Mathis, Dorothea Weber, Wien: ÖAW 2000, 288 S.
- (4) Von Barcelona nach Wien. Die Einrichtung des Theaterbetriebes am Wiener Hof durch Kaiser Karl VI., in: Josef Gmeiner u.a. (Hg.), Musica conservata. Günter Brosche zum 60. Geburtstag, Tutzing 1999, S. 355–380.
- (5) Una fiesta teatral en la corte de Viena (1633): La representación de „El vellocino de oro“, in: Maria Grazia Profeti (Hg.), Que otro Lope no ha de haber. Atti del Convegno Internazionale di Studi su Lope de Vega (Firenze, 10–13 Febbraio 1999), Firenze 1999, S. 207–220.
- (6) Lodovico Ottavio Burnacini, scenografo e costumista di Antonio Draghi, in: Emilio Sala – Davide Daolmi (Hg.), „Quel novo Cario, quel divin Orfeo“. Antonio Draghi da Rimini a Vienna. Atti del convegno internazionale (Rimini, Palazzo Buonadrate, 5–7 ottobre 1998), Lucca 2000 (ConNotazioni 7), S. 387–410.
- (7) Calderón hoy en Austria, in: Calderón en escena: siglo XX, Madrid 2000, S. 201–210.
- (8) „Achille in Sciro“ – eine europäische Oper? Drei Aufführungen von Metastasio's *dramma per musica* in Wien, Neapel und Madrid, in: Andrea Sommer-Mathis, Elisabeth Th. Hilscher (Hg.), Pietro Metastasio (1698–1782) – Uomo universale. Festgabe der ÖAW zum 300. Geburtstag von Pietro Metastasio, Wien: ÖAW 2000.
- (9) Don Quijote auf der Wiener Bühne, in: Jordi Jané (Hg.), Denkmodelle. Akten des Achten Spanisch-Österreichischen Symposions (13. – 18. Dezember 1999 in Tarragona), Tarragona 2000 (Sonderheft 1), S. 93–118.
- (10) Ein pícaro und spanisches Theater am Wiener Hof zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges, in: Andreas Weigl (Hg.), Wien im Dreißigjährigen Krieg, Wien 2001, S. 651–691.

- (11) Spanische Festkultur am Wiener Kaiserhof. Ein Beitrag zum europäischen Kulturtransfer im 17. Jahrhundert, in: *Frühneuzeit-Info* 11,1 (2001), S. 7–15.
- (12) Zur Rezeption Karls V. im spanischen Theater und Fest der Frühen Neuzeit, in: *Akten des Karl V. Symposions der ÖAW*, Wien 2000. (in Druck)
- (13) Spanische Festkultur am Wiener Kaiserhof. Ein Beitrag zum europäischen Kulturtransfer im 17. Jahrhundert, in: *Frühneuzeit-info* 11 (Wien 2001), H. 1, S. 7–15.
- (14) Da Barcellona a Vienna. Il personale teatrale e musicale alla corte dell'Imperatore Carlo VI, in: *I percorsi della scena. Cultura e comunicazione del teatro nell'Europa del Settecento*. Hrsg. von Franco Carmelo Greco. Napoli 2001 (=Tra musica e teatro 3), S. 343–358.
- (15) La fortuna di Pietro Metastasio in Spagna, in: *Il melodramma di Pietro Metastasio. La poesia, la musica, la messa in scena e l'opera italiana nel Settecento*. Hrsg. von Elena Sala Di Felice, Rossana M. Cairra Lumetti (=Atti del Convegno Internazionale di Studi, Roma, 2-5 dic. 1998). Rom 2001; S. 863–881.
- (16) Ein "pícaro" und spanisches Theater am Wiener Hof zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges, in: *Wien im Dreißigjährigen Krieg. Bevölkerung – Gesellschaft – Kultur – Konfession*. Hrsg. von Andreas Weigl. Wien–Köln–Weimar 2001 (=Kulturstudien 32), 655–696.
- (17) La imagen de Carlos V en las fiestas y el teatro español de comienzos de la Edad Moderna, in: *Carlos V/ Karl V. 1500–2000* (Simposio Internacional, Viena, 7–11 de marzo de 2000). Hrsg. von Alfred Kohler, Madrid 2001, S. 641–654.
- (18) Ópera, fiesta cortesana y los intercambios entre Madrid y la corte imperial, in: *Publicaciones del Instituto Complutense de Ciencias Musicales*, Madrid 2002. (in Druck)
- (19) Kulturtransfer zwischen Wien und Madrid im 17. und 18. Jahrhundert am Beispiel der höfischen Oper, in: Rainer Kleinertz (Hg.): *Spanien und die europäische Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts*, Kassel–Berlin 2002. (in Druck)
- (20) Opera and court ceremony at the imperial court of Vienna, in: Melania Bucciarelli, Norbert Dubowy, Reinhard Strohm (Hg.): *Proceedings of the International Workshop-Conference "European Baroque Opera. Institutions and Ceremonies"*, Oxford 1999. (in Druck)
- (21) Zur Rezeption Karls V. im spanischen Theater und Fest der Frühen Neuzeit, in: *Karl V. 1500–1558. Neue Perspektiven seiner Herrschaft in Europa und Übersee*, hrsg. von Alfred Kohler, Barbara Haider, Christine Ottner unter Mitarbeit von Martina Fuchs (*Zentral-Europa-Studien* 6). Wien 2002, 709–724.
- (22) „Von denen Divertissements und Lustbarkeiten“. Höfische Feste im Zeitalter des Absolutismus, in: *feste feiern. Katalog der Oberösterreichischen Landesausstellung Stift Waldhausen 2002*, hrsg. von Eva Kreissl, Andrea Scheichl und Karl Vocelka. Linz 2002, 161–168.
- (23) Momo und Truffaldino. Die komischen Personen in den beiden Versionen des *Pomo d'oro* am Wiener (1668) und am spanischen Hof (1703), in: *Theater am Hof und für das Volk. Beiträge zur vergleichenden Theater- und Kulturgeschichte. Festschrift für Otto G. Schindler zum 60. Geburtstag*, hrsg. von Brigitte Marschall. Wien–Köln–Weimar 2002, 215–231. (=Maske und Kothurn 48).

Peter Stachel

- (1) Barbara Boisits, Peter Stachel (Hg.), *Das Ende der Eindeutigkeit. Zur Frage des Pluralismus in Moderne und Postmoderne*, Wien: Passagen 2000 (Studien zur Moderne 13), 221 S.
- (2) Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.), *Speicher des Gedächtnisses. Bibliotheken, Museen, Archive 1: Absage an und Wiederherstellung von Vergangenheit – Kompensation von Geschichtsverlust*, Wien: Passagen 2000, 250 S.
- (3) Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.), *Speicher des Gedächtnisses. Bibliotheken, Museen, Archive 2: Die Erfindung des Ursprungs – Die Systematisierung der Zeit*, Wien: Passagen 2001, 274 S.
- (4) Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.), *Die Verortung von Gedächtnis*, Wien: Passagen 2001, 344 S.
- (5) Johannes Feichtinger, Peter Stachel (Hg.), *Das Gewebe der Kultur. Kulturwissenschaftliche Analysen zur Geschichte und Identität Österreichs in der Moderne*, Innsbruck–Wien–München: Studienverlag 2001, 347 S.
- (6) Moritz Csáky, Peter Stachel (Hg.), *Mehrdeutigkeit. Die Ambivalenz von Gedächtnis und Erinnerung*, Wien: Passagen 2002 (Passagen Orte des Gedächtnisses), 230 S.
- (7) Peter Stachel, *Mythos Heldenplatz*, Wien: Pichler 2002, 119 S.
- (8) Peter Stachel, Cornelia Szabó-Knotik (Hg.), *Urbane Kulturen in Zentraleuropa um 1900*, Wien: Passagen 2004 (Studien zur Moderne 19).

- (9) Zum Begriff „Zentraleuropa“, in: Newsletter Moderne. Zeitschrift des Spezialforschungsbereichs Moderne – Wien und Zentraleuropa um 1900, 2/1, Graz 1999, S. 12–14. [<http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/moderne/dok.htm>].
- (10) Regional Traditions of Philosophy in a Multiethnic Area. Austrias „official“ School-Philosophy in the 19th Century as one Road into Modernity, in: Victor Karady – Mariusz Kulczykowski (Hg.), L'Enseignement des élites en Europe Centrale. 19e–20e siècle, Krakau 1999, S. 43–64.
- (11) Das österreichische Bildungssystem zwischen 1749 und 1918, in: Karl Acham (Hg.), Geschichte der österreichischen Humanwissenschaften. Bd. 1: Historischer Kontext, wissenschaftssoziologische Befunde und methodologische Voraussetzungen, Wien 1999, S. 115–146.
- (12) Leibniz, Bolzano und die Folgen. Zum Denkstil der österreichischen Philosophie, Geistes- und Sozialwissenschaften, in: Karl Acham (Hg.), Geschichte der österreichischen Humanwissenschaften. Bd. 1: Historischer Kontext, wissenschaftssoziologische Befunde und methodologische Voraussetzungen, Wien 1999, S. 253–296.
- (13) Gibt es einen Krieg der Wissenschaften? Einführung in eine Podiumsdiskussion der AG Weltanschauungen und Ismen des Spezialforschungsbereichs Moderne „Wien und Zentraleuropa um 1900“ [<http://www.cultnet.at/sokal/stachel.html>].
- (14) An Austrian „Place of Memory“. The Heldenplatz in Vienna as a Historic Symbol and a Political Metaphor, in: Moritz Csáky, Elena Mannová (Hg.), Collective Identities in Central Europe in Modern Times. Bratislava 1999, S. 159–178.
- (15) Rakúske „miesto pamäti“. Viedenský „Heldenplatz“ ako historický symbol a politická metafora, in: Moritz Csáky, Elena Mannová (Hg.), Kolektívne identity v strednej Európe v období moderny, Bratislava 1999, S. 155–176.
- (16) Ein österreichischer „Gedächtnisort“. Der „Heldenplatz“ als historisches Symbol und politische Metapher, in: Jeff Bernard, Peter Gzrzybek, Gloria Withalm (Hg.), Modellierung von Kultur und Geschichte. Akten des 9. Internationalen Symposiums der Österreichischen Gesellschaft für Semiotik. Zeichen, Texte, Identitäten. Bd. 2, Wien 2000, S. 555–572 (Angewandte Semiotik 17). [<http://www.oeaw.ac.at/kkt/heldenplatz-dt.html>]
- (17) Zentraleuropäische Moderne. Anmerkungen zu einer Forschungshypothese, in: Petra Sinisalo-Katajisto, Paul Fryer (Hg.), VI World Congress for Central and East European Studies. Divergences, Convergences, Uncertainties, Tampere 2000, S. 411f.
- (18) „Um Gottes Willen, ich sage nicht, daß es so kommt“. Zu Definition und Prognostik, in: Monika Mokre (Hg.), Imaginierte Kulturen – reale Kämpfe. Annotationen zu Huntingtons „Kampf der Kulturen“, Baden–Baden 2000, S. 47–55.
- (19) Wien, Heldenplatz – Geschichtsträchtiger Ort des Gedächtnisses, in: Damals. Das aktuelle Magazin für Geschichte und Kultur 11/2000, S. 43f.
- (20) Einleitung, in: Peter Stachel, Barbara Boisits (Hg.), Das Ende der Eindeutigkeit. Zur Frage des Pluralismus in Moderne und Postmoderne, Wien 2000 (Studien zur Moderne 13), S. 13–16 (mit Barbara Boisits).
- (21) „...eine kleine Welt, in der die große ihre Probe hält“. Hypothetische Fragen zur zentraleuropäischen Moderne, in: Peter Stachel, Barbara Boisits (Hg.), Das Ende der Eindeutigkeit. Zur Frage des Pluralismus in Moderne und Postmoderne, Wien 2000 (Studien zur Moderne 13), S. 17–26.
- (22) Vorwort, in: J. Feichtinger, P. Stachel (Hg.), Das Gewebe der Kultur. Kulturwissenschaftliche Analysen zur Geschichte und Identität Österreichs in der Moderne, Innsbruck–Wien–München 2001, S. 7–10 (mit J. Feichtinger)
- (23) Ein Staat, der an einem Sprachfehler zugrunde ging. Die „Vielsprachigkeit“ des Habsburgerreiches und ihre Auswirkungen, in: J. Feichtinger, P. Stachel (Hg.), Das Gewebe der Kultur. Kulturwissenschaftliche Analysen zur Geschichte und Identität Österreichs in der Moderne, Innsbruck–Wien–München 2001, S. 11–45. [http://www.oeaw.ac.at/kkt/2001/stachel_1.staat.pdf].
- (24) Mehrsprachige, Fremde, Marginal Men. Zur transatlantischen Geschichte einer Forschungsansatzes, in: S. Ingram, M. Reisenleitner, C. Szabó-Knotik (Hg.), Identität – Raum – Kultur, Wien 2001, S. 199–221.

- (25) Die Anfänge der österreichischen Soziologie als Ausdruck der Multikulturalität Zentraleuropas, in: Karl Acham (Hg.), Geschichte der österreichischen Humanwissenschaften Bd. 3.1: Menschliches Verhalten und gesellschaftliche Institutionen: Einstellung, Sozialverhalten, Verhaltensorientierung, Wien 2001, S. 509–546.
- (26) Geleitwort zur Neuauflage, in: Panorama der österreichischen Monarchie, Bd. 1, Wien 2001 (Nachdruck der Ausgabe: Pesth 1840), S. XXVIff.
- (27) Über bereits geschriebene Geschichten der Philosophie in Österreich. Eine Replik, in: Newsletter Moderne 4/2, Graz 2001, S. 32–34.
- (28) Wie österreichisch ist die österreichische Geschichte? Überlegungen eines kulturwissenschaftlich arbeitenden Historikers = <http://www-97.oeaw.ac.at/mufo/agora/stachel.html>.
- (29) Philosophie im multiethnischen Milieu. Die „offizielle“ Schulphilosophie der österreichisch-ungarischen Monarchie als ein Weg in die Moderne, in: Ákos Moravánszky (Hg.), Das entfernte Dorf. Moderne Kunst und das ethnische Artefakt, Wien–Köln–Weimar 2002 (Ethnologica Austriaca 3), S. 137–167.
- (30) Die Harmonisierung national-politischer Gegensätze und die Anfänge der Ethnographie in Österreich, in: Karl Acham (Hg.), Geschichte der österreichischen Humanwissenschaften. Bd. 4: Geschichte und fremde Kulturen, Wien 2002, S. 323–367.
- (31) I even ask the Putzfrau with the Buerschl“. How the Blues Came to Austria, in: Susan Ingram, Markus Reisenleitner, Cornelia Szabó-Knotik (Hg.), Reverberations. Representations of Modernity, Tradition and Cultural Value in-between Central Europe and North America, Frankfurt a.M. u.a. 2002, S. 91–104.
- (32) Übernationales Gesamtstaatsbewußtsein in der Habsburgermonarchie. Zwei Fallbeispiele, in: kakanien revisited, <http://www.kakanien.ac.at/beitr/fallstudie/PStachel1.pdf>.
- (33) Die Schönheitslehre Bernard Bolzanos, in: Karl Acham (Hg.), Geschichte der österreichischen Humanwissenschaften 5: Sprache, Literatur und Kunst, Wien 2003, S. 499–518.
- (34) Der koloniale Blick auf Bosnien-Herzegowina in der ethnographischen Popularliteratur der Habsburgermonarchie, in: Johannes Feichtinger, Ursula Prutsch, Moritz Csáky (Hg.), Habsburg postcolonial. Machstrukturen und kollektives Gedächtnis, Innsbruck u.a. 2003 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 2), S. 259–275.
- (35) Kritische Anmerkungen zu Nation, Konfession und „europäischen Werten“ vor dem Hintergrund der geplanten EU-Erweiterung, in: Karl Acham, Katharina Scherke (Hg.), Kontinuität und Brüche in der Mitte Europas, Wien 2003 (Studien zur Moderne 18), S. 119–131.
- (36) „In eminentem Sinne Kulturaufgaben“. Der Briefwechsel zwischen Friedrich Jodl und Alexius Meinong in der Wiener Stadt- und Landesbibliothek, in: Newsletter Moderne 6, 2, Graz 2003, S. 11–15.
- (37) „... wer mir mit neuen Ideen kommt, der kann gehen ...“. Einige historische Überlegungen über Schule und Kreativität, entwickelt am Beispiel Anton Bruckners, in: Theophil Antonicek, Andrea Harrandt, Erich Wolfgang Partsch (Hg.), Kreativität und Gesellschaft. Die materielle und soziale Situation des Künstlers, Linz 2004 (Bericht des Bruckner-Symposiums 2000), S. 45–59.
- (38) Der logische Realismus Bernard Bolzanos, in: Karl Acham (Hg.), Geschichte der österreichischen Humanwissenschaften 6.1: Philosophie und Religion: Erleben, Wissen, Erkennen, Wien 2004, S. 53–63.
- (39) (mit Bernd Weiler) Methodische Überlegungen zur vergleichenden Analyse politischer und kultureller Beziehungen in multiethnischen Gesellschaften, in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.), Kultur, Identität, Differenz. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck u.a. 2004 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 4), S. 45–61.
- (40) (mit Bernd Weiler und Nikola Ornić) Die Habsburgermonarchie, die USA und Kanada als multinationale Staaten. Eine vergleichende Untersuchung, in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.), Kultur, Identität, Differenz. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck u.a. 2004 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 4), S. 63–100.

- (41) (mit acht Co-Autoren) Wissenschaft und Kontext: Universalismus und Relativismus in der Wissenschaftsgeschichte Zentraleuropas, in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.), Kultur, Identität, Differenz. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck u.a. 2004 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 4), S. 165–206.
- (42) (mit fünf Co-Autoren) Gedächtnis/Erinnerung und Identität – Konstruktionen kollektiver Identität in einer pluriethnischen Region, in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.), Kultur, Identität, Differenz. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck u.a. 2004 (Gedächtnis – Erinnerung – Identität 4), S. 215–254.
- (43) Grundprobleme urbaner Kulturen in Zentraleuropa um 1900, in: Peter Stachel, Cornelia Szabó-Knotik (Hg.), Urbane Kulturen in Zentraleuropa um 1900, Wien 2004 (Studien zur Moderne 19), S. 15–36.

Heidmarie Uhl

- (1) Heidmarie Uhl (Hg.), Kultur – Urbanität – Moderne. Differenzierungen der Moderne in Zentraleuropa um 1900, Wien: Passagen 1999 (Studien zur Moderne 4).
- (2) Antje Senarclens de Grancy, Heidmarie Uhl (Hg.), Moderne als Konstruktion. Debatten, Diskurse, Positionen um 1900, Wien: Passagen 2001 (Studien zur Moderne 14).
- (3) Heidmarie Uhl (Hg.), Steinernes Bewusstsein. Die öffentliche Repräsentation staatlicher und nationaler Identität Österreichs in seinen Denkmälern, Bd. 2, Wien–Köln–Weimar: Böhlau (im Druck).
- (4) Heidmarie Uhl (Hg.), Zivilisationsbruch und Gedächtniskultur. Das 20. Jahrhundert in der Erinnerung des beginnenden 21. Jahrhunderts, Innsbruck–Wien–München–Bozen 2003 (= Gedächtnis – Erinnerung – Identität 3).
- (5) Heidmarie Uhl (Hg., gemeinsam mit Siegfried Mattl), Zeitgeschichte(n) in Österreich. HistorikerInnen aus vier Generationen. Anlässlich „30 Jahre *Zeitgeschichte*“, *Zeitgeschichte* 30 (2003) 6.
- (6) Heidmarie Uhl, Christina Lutter, Margit Szoelloesi-Janze (Hg.), Kulturgeschichte – Fragestellungen, Konzepte, Annäherungen, Innsbruck u.a. 2004 (= Querschnitte 15).
- (7) Vorwort, in: Heidmarie Uhl (Hg.), Kultur – Urbanität – Moderne. Differenzierungen der Moderne in Zentraleuropa um 1900, Wien 1999, S. 11–18 (Studien zur Moderne 4).
- (8) „Bollwerk deutscher Kultur“. Kulturelle Repräsentationen und „nationale“ Politik in Graz um 1900, in: Heidmarie Uhl (Hg.), Kultur – Urbanität – Moderne. Differenzierungen der Moderne in Zentraleuropa um 1900, Wien 1999, S. 39–81 (Studien zur Moderne 4).
- (9) Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Zentraleuropa. Konkurrierende Imaginationen von Gemeinschaft, in: Newsletter *Moderne. Zeitschrift des Spezialforschungsbereichs Moderne – Wien und Zentraleuropa um 1900*, 2/1, Graz 1999, S. 11f.
- (10) Identität als politische Strategie. Beispiele aus dem Graz der Jahrhundertwende, in: Gertraud Diendorfer, Gerhard Jagschitz, Oliver Rathkolb (Hg.), *Zeitgeschichte im Wandel* 3. Österreichische Zeitgeschichtstage 1997, Innsbruck–Wien 1999, S. 359–364.
- (11) Das Theater als Gedächtnisort. Das Grazer Stadttheater – ein Medium kultureller Identität im sozialen Raum, in: Gerhard M. Dienes (Hg.), Fellner & Helmer. *Die Architekten der Illusion. Theaterbau und Bühnenbild in Europa*, Graz 1999, S. 112–126.
- (12) Cultural Strategies of National Identity Politics in Graz around 1900, in: Moritz Csáky, Elena Mannová (Hg.), *Collective Identities in Central Europe in Modern Times*, Bratislava 1999, S. 137–158.
- (13) Kultúrne stratégie politiky národnej identifikácie v Grazi okolo roku 1900, in: Moritz Csáky, Elena Mannová (Hg.), *Kolektívne identity v strednej Európe v období moderny*, Bratislava 1999, S. 133–154.
- (14) Historische Hintergründe, in: *Bausteine des Erinnerns. Ziegel für die Synagoge*, Graz 1999, S. 8f. (gemeinsam mit Andrea Strutz).

- (15) Kultur und nationale Identität. Ambivalente Positionen deutschnationaler Kulturpolitik in Graz um 1900, in: Manfred Lechner, Dietmar Seiler (Hg.), *zeitgeschichte.at*. 4. Österreichischer Zeitgeschichtetag '99, Innsbruck–Wien–München 1999 (CD-ROM), S. 469–474.
- (16) Gedächtnisraum Graz. Zeitgeschichtliche Erinnerungszeichen im öffentlichen Raum von 1945 bis zur Gegenwart, in: Sabine Hödl, Eleonore Lappin (Hg.), *Erinnerung als Gegenwart. Jüdische Gedenkkulturen*, Berlin–Wien 2000, S. 211–232.
- (17) Transformationen des österreichischen Gedächtnisses. Geschichtspolitik und Denkmalkultur in der Zweiten Republik, in: *Tel Aviver Jahrbuch für deutsche Geschichte* 29, 2000 (Schwerpunkt: Geschichte denken: Philosophie, Theorie, Methode), S. 317–341.
- (18) Wien – ein ambivalenter Ort der Moderne, in: Tobias G. Natter – Gerbert Frodl (Hg.), *Klimt und die Frauen*, Köln 2000, S. 14–17 (Ausstellungskatalog).
- (19) Fin-de-siècle Vienna and the Ambivalence of Modernism, in: Tobias G. Natter, Gerbert Frodl (Hg.), *Klimt's Women*, Köln 2000, S. 14–17 (Ausstellungskatalog).
- (20) Konsens des Schweigens, in: *Der Standard*, 24.11.2000, S. 38 (Kommentar der Anderen).
- (21) Leerstelle Holocaust. Konflikte und Kontinuitäten in der österreichischen Geschichtspolitik, in: *Frankfurter Rundschau* 28.11.2000 (Forum Humanwissenschaften).
- (22) Az 1900 körüli Bécs: a modernitás ambivalens színhelye, in: *BUKSZ. Budapesti Könyvszemle*, 12 (2000), H. 4, S. 326–331.
- (23) Transformations of Austrian Memory. Politics of History and Monument Culture in the Second Republic, in: *Austrian History Yearbook* 32 (2001), S. 149–67.
- (24) Das „erste Opfer“. Der österreichische Opfermythos und seine Transformationen in der Zweiten Republik, in: *Österreichischen Zeitschrift für Politikwissenschaften* 30, 1 (2001), S. 93–108 (Schwerpunktthema Vergangenheitspolitik).
- (25) Einleitung, in: Antje Senarclens de Grancy, Heidemarie Uhl (Hg.), *Moderne als Konstruktion. Debatten, Diskurse, Positionen um 1900*, Wien 2001, S. 11–18 (Studien zur Moderne 14), (gemeinsam mit Antje Senarclens de Grancy).
- (26) Modernisierungstheorie und Geschichtswissenschaft, in: *newsletter MODERNE*, Sonderheft 1: *Moderne – Modernisierung – Globalisierung*, März 2001, S. 10–15.
- (27) Kulturelle Strategien nationaler Identitätspolitik in Graz um 1900, in: Johannes Feichtinger, Peter Stachel (Hg.), *Das Gewebe der Kultur. Kulturwissenschaftliche Analysen zur Geschichte und Identität Österreichs*, Innsbruck–Wien–München: Studienverlag 2001, S. 83–104.
- (28) Gedächtnis zwischen Politik und Kultur, in: *IFK news* 2001/1, S. 14.
- (29) Geschmeidige Bewältiger, in: *Der Standard*, 21./22.4.2001, S. 38 (Kommentar der Anderen).
- (30) Gedächtnis zwischen Gesellschaftskritik und Medien-Hype, oder: Was ist das Neue an der Debatte um Rudolf Burgers „Plädoyer für das Vergessen“? In: *Europäische Rundschau* 29 (2001) 3, S. 61–66.
- (31) Schichtungen des österreichischen Gedächtnisses. Der Ort der neuen Denkmalkultur im Geschichtsbewusstsein der Zweiten Republik / The Stratifications of Austrian Memory. Locating the New Memorial Culture within the Historic Awareness of the Second Republic, in: Sabine Breitwieser (Hg.): *Mia san mia*. Hans Haacke. Dresden/ Wien 2001, S. 51–81. (Ausstellungskatalog).
- (32) Österreich – Erstes Opfer der Nationalsozialisten?, in: *transversal. Zeitschrift des David-Herzog-Centrums für Jüdische Studien*, 2 (2001) 1, S. 34–37.
- (33) Die Unschuld der Bilder. „Nichts, wie es vorher war“? Anmerkungen zum Selbstverständnis der Kulturwissenschaften – nach dem 11. September. [<http://www.culturalstudies.at/forum.asp?detail=52>].
- (34) Deutsche Kultur – österreichische Nation?, in: *"Ungleiche Brüder". Österreich und Deutschland 1945 bis 1965*. Österreichisches Institut für Internationale Politik. Arbeitspapier 38/Dezember 2001, S. 39–42.
- (35) Nach Burger. Positionen zum „österreichischen Gedächtnis“, in: *transversal. Zeitschrift des Centrums für Jüdische Studien*, 2 (2001) 2, S. 42 (Forum).

- (36) Zwischen "Habsburgischem Mythos" und (Post-)Kolonialismus. Zentraleuropa als Paradigma für Identitätskonstruktionen, in: newsletter MODERNE, 5. Jg. (2002), H.1, S. 2–5.
- (37) "Nur jener, der mit seiner Vergangenheit im Reinen ist, hat die Hände frei für die Zukunft". Zur Frage der Instrumentalisierung von "Vergangenheitsbewältigung", in: Lutz Musner, Gotthart Wunberg, Eva Cescutti (Hg.): Gestörte Identitäten? Eine Zwischenbilanz der Zweiten Republik. Ein Symposium zum 65. Geburtstag von Moritz Csáky. Innsbruck u.a. 2002, S. 10–26.
- (38) Generation – Gedächtnis – Wissenschaft. Thesen zum „Perspektivenwechsel“ in der österreichischen Zeitgeschichte, in: Martin Horváth u.a. (Hg.): Jenseits des Schlussstrichs. Gedenkdienst im Diskurs über die österreichische nationalsozialistische Vergangenheit. Wien 2002, S. 212–219.
- (39) „Kultur“ und/oder „Gesellschaft“? Zur „kulturwissenschaftlichen Wende“ in den Geschichtswissenschaften, in: Lutz Musner, Gotthart Wunberg (Hg.): Kulturwissenschaften. Forschung – Praxis – Positionen. Wien 2002, S. 220–236.
- (40) Neue Wehrmachtausstellung macht Geschichte, in: Der Standard, 25./26. 5. 2002, S. 39.
- (41) Vom „Kampf um die Erinnerung“ zur Inszenierung eines Medien-Hype. Zur Verortung der „Burger-Debatte“ im „österreichischen Gedächtnis“, in: Siegfrieds Köpfe. Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus an der Universität. Wien 2002 (= Context 21), S. 81–87.
- (42) Konkurrierende Vergangenheiten. Offizielle Narrationen, "Gegenerzählungen" und Leerstellen des "österreichischen Gedächtnisses" in der Zweiten Republik, in: Moritz Csáky, Klaus Zeyringer (Hg.): Inszenierungen des kollektiven Gedächtnisses. Eigenbilder, Fremdbilder, Innsbruck u.a. 2002, S. 220–235.
- (43) Koordinaten des Erinnerns. Zur ambivalenten Semantik des „sozialen Gedächtnisses“, Herbert Arlt (Hg.): Erinnern und Vergessen als Denkprinzipien, St. Ingbert 2002, S. 163–172.
- (44) „Holocaust“ revisited. Lesarten eines Medienereignisses zwischen globaler Erinnerungskultur und nationaler Vergangenheitsbewältigung, in: Tel Aviver Jahrbuch für deutsche Geschichte 2003 (Medien – Politik – Geschichte), S. 283–310 (gemeinsam mit Oliver Marchart und Vrääth Öhner).
- (45) Generation und Gedächtnis. Impulstext, in: eForum zeitGeschichte 2/3 2002 (<http://www.eforum-zeitgeschichte.at>).
- (46) Pluralität – Eindeutigkeit. Denkfiguren der (Post-)Moderne als transdisziplinäre Forschungsperspektiven im SFB „Moderne – Wien und Zentraleuropa um 1900“, in: newsletter MODERNE, Sonderheft 2: Pluralität – Eindeutigkeit. Denkfiguren der (Post-)Moderne als transdisziplinäre Forschungsperspektiven im SFB Moderne – Wien und Zentraleuropa um 1900, März 2003, S. 2–6.
- (47) Editorial, in: „Wehrmachtausstellung/en im Diskurs“, Zeitgeschichte 29 (2002) 2, S. 55 (gemeinsam mit Dirk Rupnow).
- (48) Berggasse 19. Lesarten eines vielschichtigen Gedächtnisortes, in: Lydia Marinelli (Hg.): Freuds verschundene Nachbarn, Wien 2003, S. 89–104.
- (49) Editorial, in: „Neue militärgeschichtliche Forschungen“, Zeitgeschichte 30 (2003) 4, S. 183f.
- (50) Gedächtnis, in: Rudolf Flotzinger (Hg.): Oesterreichisches Musiklexikon, Bd. 2, Wien 2003, S. 548–551 (gemeinsam mit Cornelia Szabo-Knotik).
- (51) Denkmäler und die sozialen Ordnungen des Gedächtnisses, in: Hintergrund 20, hg. v. Architekturzentrum Wien, September 2003, S. 77–82.
- (52) Zwischen "Habsburgischem Mythos" und (Post-)Kolonialismus. Zentraleuropa als Paradigma für Identitätskonstruktionen in der (Post-)Moderne, in: Johannes Feichtinger, Ursula Prutsch, Moritz Csáky (Hg.): Habsburg postcolonial. Machtstrukturen und kollektives Gedächtnis, Innsbruck u.a. 2003 (= Gedächtnis – Erinnerung – Identität 2), S. 45–54.
- (53) Transformationen gesellschaftlicher Erinnerung. Zur hegemonietheoretischen Konzeption einer „Gedächtnisgeschichte“ der Zweiten Republik, in: Christina Lutter, Lutz Musner (Hg.): Kulturstudien in Österreich, Wien 2003, S. 13–30 (gemeinsam mit Christian Gerbel,

- Manfred Lechner, Dagmar C. G. Lorenz Oliver Marchart, Vräath Öhner, Ines Steiner, Andrea Strutz).
- (54) Das Gedenken an die Opfer der NS-Euthanasie in der österreichischen Gedächtniskultur, in: Klump. Spielzeug aus der „anderen“ Steiermark. Ein Gedenkprojekt zum Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen 2003 und zum 100. Geburtstag Herbert Eichholzers, hg. v. d. Chance B – Gesellschaft für Arbeit und Bildung, Gleisdorf 2003, S. 29 f.
 - (55) „Culture“ and/or „Society“? On the “Cultural Turn” in Historical Sciences, in: *Human Affairs* 13 (2003), S.76–91 (engl. Übersetzung von: Kultur“ und/oder „Gesellschaft“? Zur „kulturwissenschaftlichen Wende“ in den Geschichtswissenschaften, in: Lutz Musner, Gotthart Wunberg (Hg.): *Kulturwissenschaften. Forschung – Praxis – Positionen*. Wien 2002, S. 220–236.
 - (56) Gedächtnis – die Karriere eines Begriffs, in: <http://science.orf.at/science/news/92807> (online: 14.10.2003).
 - (57) Einleitung, in: Heidemarie Uhl (Hg.): *Zivilisationsbruch und Gedächtniskultur. Das 20. Jahrhundert in der Erinnerung des beginnenden 21. Jahrhunderts*, Innsbruck u.a. 2003 (= *Gedächtnis – Erinnerung – Identität* 3), S. 7–16.
 - (58) Von „Endlösung“ zu „Holocaust“. Die TV-Ausstrahlung von „Holocaust“ und die Transformationen des österreichischen Gedächtnisses, in: Heidemarie Uhl (Hg.): *Zivilisationsbruch und Gedächtniskultur. Das 20. Jahrhundert in der Erinnerung des beginnenden 21. Jahrhunderts*, Innsbruck u.a. 2003 (= *Gedächtnis – Erinnerung – Identität* 3), S. 153–180.
 - (59) Lesarten des „Vernichtungskriegs“. Die Resonanz der Ausstellung „Verbrechen der Wehrmacht. Dimensionen des Vernichtungskrieges 1941–1944“ bei ihrer Präsentation in Wien (April/Mai 2002), in: Hannes Heer, Walter Manoschek, Alexander Pollak, Ruth Wodak (Hg.): *Wie Geschichte gemacht wird. Zur Konstruktion von Erinnerungen an Wehrmacht und Zweiten Weltkrieg*, Wien 2003, S. 269–284.
 - (60) Zwischen Bezirk und Europa. Politisches Handeln in der Mediengesellschaft, in: <http://science.orf.at/science/news/93919> (online: 24.10.2003).
 - (61) Hitlers letzte Opfer? Die Vertreibung aus deutscher und aus österreichischer Sicht, in: *Süddeutsche Zeitung*, 29.10.2003.
 - (62) Gedächtnisorte für die Opfer des NS-Regimes – Orte des Gedenkens, Orte der Reflexion über das Erinnern, in: *Historische Sozialkunde. Geschichte – Fachdidaktik – Politische Bildung*, 4/2003 (Themenheft: Lernorte – Gedächtnisorte – Gedenkstätten), S. 4–8.
 - (63) Editorische Vorbemerkung, in: Heidemarie Uhl, Siegfried Mattl (Hg.), *Zeitgeschichte(n) in Österreich. HistorikerInnen aus vier Generationen, Anlässlich „30 Jahre Zeitgeschichte“*, *Zeitgeschichte* 30 (2003) 6, 305.
 - (64) Zeitgeschichtsforschung und „österreichisches Gedächtnis“, in: *Zeitgeschichte(n) in Österreich. HistorikerInnen aus vier Generationen, Anlässlich „30 Jahre Zeitgeschichte“*, *Zeitgeschichte* 30 (2003) 6, S. 341–356.
 - (65) Ein Zeichen setzen – aber wie? Der 5. Mai und das Dilemma der österreichischen Erinnerungskultur, in: *Der Standard*, 4.5.2004, S. 27 („Kommentar der Anderen“).
 - (66) Der unsichtbare 5. Mai, in: <http://science.orf.at/science/news/113060> (online 5.5.2004).
 - (67) EU-Europa als visuelles Narrativ, in: *Kulturrisse* 2/2004, S. 38 f.
 - (68) EU-Europa als "Imagined Community" -Oder: Europa visualisieren? in: <http://science.orf.at/science/news/114238> (online 26.5.2004).
 - (69) Einleitung (gemeinsam mit Christina Lutter und Margit Szöllösi-Janze), in: Christina Lutter, Margit Szöllösi-Janze, Heidemarie Uhl (Hg.): *Kulturgeschichte – Fragestellungen, Konzepte, Annäherungen*, Wien 2004 (= *Querschnitte* 15), S. 7–12.
 - (70) Gedächtnis – Konstruktion kollektiver Vergangenheit im sozialen Raum, in: Christina Lutter, Margit Szöllösi-Janze, Heidemarie Uhl (Hg.): *Kulturgeschichte – Fragestellungen, Konzepte, Annäherungen*, Wien 2004 (= *Querschnitte* 15), S. 139–158.
 - (71) Stadt(leit)bilder. Imaginationen und Konzepte der modernen Stadt um 1900 (gemeinsam mit Monika Holzer-Kernbichler u.a.), in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig

- (Hg.): Kultur – Identität – Differenz. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck u.a. 2004 (= Gedächtnis – Erinnerung – Identität 4), S. 129–164.
- (72) Gedächtnis/Erinnerung und Identität – Konstruktionen kollektiver Identität in einer pluriethnischen Region (gemeinsam mit Eva Maria Hois u.a.), in: Moritz Csáky, Astrid Kury, Ulrich Tragatschnig (Hg.): Kultur – Identität – Differenz. Wien und Zentraleuropa in der Moderne, Innsbruck u.a. 2004 (= Gedächtnis – Erinnerung – Identität 4), S. 215–254.
- (73) Vom Opfermythos zur Mitverantwortungsthese. Transformationen des „österreichischen Gedächtnisses“, in: Monika Flacke (Hrsg.), Mythen der Nationen. 1945 – Arena der Erinnerungen, Mainz 2004 (Katalog zur gleichnamigen Ausstellung des Deutschen Historischen Museums Berlin 2004/05), S. 481–508.